



IRRGEISTER

Naturmagazin

des Vereins für Natur- und Vogelschutz im HSK e.V.

35. Jahrgang

2018

Aus dem Inhalt:

Ornithologischer Sammelbericht 2016

Kreuzkrötenschutz

Schlingnattern bei Marsberg

Wildkatzenmonitoring

Floristische Beobachtungen im HSK



NABU-Partner im HSK



Mit uns können Sie bauen !

KfW-Effizienz-Häuser aus Ziegelsteinen

Nachhaltig ökologisch Bauen - natürlich mit Ziegelsteinen!

Häuser aus modernen Ziegelsteinen verfügen über hervorragende Dämmeigenschaften und sind atmungsaktiv. Die hohe Wärmespeicherfähigkeit sorgt für einen extrem geringen Energieverbrauch und für ein angenehmes Raumklima im Winter und im Sommer.



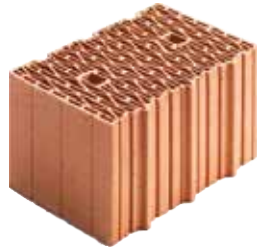
Die KfW ist eine nationale Förderbank, die den Bau von KfW-Effizienzhäusern des Standards 55, 40 und 40 plus fördert. Sie unterstützt den Neubau durch zinsgünstige Kredite und einen Tilgungszuschuss. Je besser die Energieeffizienz um so höher ist die Förderung.



Eine kleine Auswahl von mehr als 1000 gebauten Häusern im Sauerland

Umweltbewusst - gesund - langlebig

Ökologie beginnt nicht erst bei den Heizkosten sondern schon bei der Nachhaltigkeit der Baustoffe. Neben dem Energieaufwand während der Herstellung zählt auch die zukünftige Energieeinsparung während der gesamten Lebensdauer eines Gebäudes zur Nachhaltigkeitsberechnung. Moderne Ziegelsteine erhalten in allen Bereichen hervorragende Werte, deren Nachhaltigkeit



Ziegel pur - ein Stück Natur.

durch die Umweltdeklaration belegt ist. Ein massiv gebautes Haus verfügt über eine hohe Wertbeständigkeit und eine lange Lebensdauer. Alle unserer Häuser werden unter Berücksichtigung der Lage des Baugrundstückes nach den Wünschen und Bedürfnissen der Bauherren geplant, kalkuliert und gebaut. Gern machen wir Ihnen ein kostenloses Festpreisangebot für Ihr neues Haus!



schmidt & schmidt

59939 Olsberg Elleringhausen
Telefon 02962 - 9720-0
www.schmidt-und-schmidt.de

- Beratung
- Architektur
- Statik
- Bauleitung
- Ausführung

STILVOLLE BADMÖBEL



puris

Möbel für Dein Bad

Hinterm Gallberg 6a
59929 Brilon

puris Informationszentrum:

Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 15 Uhr - 18 Uhr

Samstag: 9 Uhr - 12:30 Uhr

www.puris.de

Wir unterstützen die Briloner Hansestage 2020.



Besser Bio

für Mensch und Natur

Naturkostladen

BioLädchen

Bahnhofstraße 5

34431 Marsberg

Inhaber: Hans - Peter Wollowski

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr:

10 h - 12.30 h und

14.30 h - 18.30 h

Mi und Sa 7.30 bis 13.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Verein für Natur- und Vogelschutz im
Hochsauerlandkreis e.V.

Geschäftsstelle und VNV-Station:

Sauerlandstr. 74a, (Kloster Bredelar)
34431 Marsberg-Bredelar
Tel. 02991/908136
Internet: www.vnv-hsk.de
e-mail: mail@vnv-hsk.de

Vorstand:

Bernhard Koch	1. Vorsitzender 02377/805525 BeKoch-VNV@web.de
Franz-Josef Stein	1. stellv. Vors. 02991/1281 bfj-stein@t-online.de
Johannes Schröder	2. stellv. Vors. 02991/1599 j-e-schroeder@t-online.de
Harald Legge	Schriftführer, 02992/7866682 Haraldlegge@web.de
Richard Götte	Schatzmeister 02961/9626856 Richard-Goette@t-online.de

Erweiterter Vorstand:

Martin Lindner	02933-5639 martin.lindner@ageulen.de
Franz Giller	02991-1729 fa.giller@t-online.de
Klaus Hanzen	02964-700 vk-hanzen@t-online.de
Gerd Kistner	02932/37832 gerd.kistner@unitybox.de
Friedhelm Schnurbus	02982-8947 fschnurbus@t-online.de
Norbert Schröder	02992/4764 (Rotes Höhenvieh) BrigitteNorb.S@t-online.de
Wolfgang Wilkens	0291/51737 wilkens69@web.de
Josef Schütte	0175-5833644 maler.schuette@t-online.de
Udo Stangier	05407-888-730 stangier@wallenhorst.de
Josef Falkenstein	0171-3153878 Faller.hoppecke@t-online.de

Vorstandssitzung:

Jeden 2. Freitag im Monat, 19.15-22.30 Uhr, Gasthof
Hengsbach, Bestwig. Die Sitzung ist öffentlich.

Die Rechte der Vervielfältigung und auszugsweisen
Wiedergabe liegen bei den Herausgebern. Für den
Inhalt sind die Verfasser verantwortlich.

Die Irrgeister werden allen Mitgliedern des VNV und den im
HSK wohnenden NABU-Mitgliedern kostenlos zugesandt.

Die Irrgeister werden auf weißem Recyclingpapier
gedruckt.

Bankverbindungen:

Sparkasse Hochsauerland Brilon, DE 10 4165 1770 0000 0685 77	Kto.-Nr. 68577 (BLZ 41651770)
Volksbank Brilon-Büren-Salzhausen DE62472616034002100900	Kto.-Nr. 4002100900 (BLZ 47261603)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Die Europäische Wildkatze	6
Sammelbericht 2016	9
Hilfe für Dohlen	32
Einsatz für den Edelkrebs	36
Buchbesprechung	39
Schlingnattern bei Giershagen	40
Kreuzkrötenrettung im Hoppecketal	44
Botanische Beobachtungen	48

Autoren dieser Ausgabe:

Josef Falkenstein, Richard Götte, Martin Lind-
ner, Friedhelm Schnurbus,

Redaktion und Layout:

Harald Legge und Richard Götte

Titelfotos:

Schlingnatter bei Giershagen (J. Falkenstein)
Wiesen-Goldstern
im NSG Dreisbachtal (R. Götte)

Liebe Leserinnen und Leser der IRRGEISTER!

Der VNV bewegt etwas! – Dieses (zugegeben nicht gerade bescheidene) Fazit der in unserem Naturschutzverein Aktiven möchten wir Ihnen in diesem Heft vermitteln.

Der beste Naturschutz ist die Sicherung von Flächen durch Ankauf oder langfristige Pacht. Dies ist zum Beispiel eine der Erkenntnisse der Kartierung seltener Pflanzenarten im HSK. In Gebieten, die vom VNV (oder der Biologischen Station HSK) betreut werden, konnte sich seltene Arten halten oder sogar ausbreiten. Ansonsten verschwanden sie an vielen früheren Standorten.

Eine solche Flächenbetreuung umfasst – neben der Bestandserfassung von Tieren und Pflanzen und der Formulierung von Entwicklungszielen – zum einen praktische Pflegemaßnahmen. Sie finden nach wie vor auf 14-tägig stattfindende Arbeitseinsätzen und in viele kleineren Aktivitäten auf den von uns betreuten Naturschutzflächen statt. Zum anderen muss in den meisten Gebieten eine Bewirtschaftung stattfinden – allerdings eine althergebrachte naturschutzgerechte. Dies steuern wir durch Pachtverträge, in denen z.B. festgelegt ist, wie viel Tiere eine Fläche beweiden dürfen, ab wann gemäht oder geackert werden darf oder dass kein Gift gespritzt und nicht gedüngt werden darf.

Auch einzelnen Arten kann durch Erhalt oder Wiederherstellung bestimmter Standortbedingungen geholfen werden. Ein Beispiel ist das letzte Vorkommen der Kreuzkröte im Hochsauerlandkreis, das es ohne den VNV nicht mehr geben würde. Dass die Population nicht nur durch natürliche Sukzession (also das langsame „Zuwachsen“ eines ehemals durch menschliche Aktivitäten geschaffenen offenen Lebensraumes) bedroht ist, lesen Sie in diesem Heft.

Einfacher ist es, Arten zu helfen, die außer einer Fortpflanzungsstätte ansonsten

bei uns geeignete Lebensbedingungen finden – Man muss es nur machen! Beispiel Dohle: Dieser interessanten Rabenvogelart konnten wir in Medebach durch das Anbringen von Nistkästen „unter die Arme greifen“.

Ob das Aufhängen von Wendehals-Nistkästen ebenfalls erfolgreich sein wird und die Art wieder dauerhaft im Kreis Fuß fassen kann, werden wir in einem der nächsten IRRGEISTER berichten. Die letzte nachgewiesene Brut fand in einem VNV-Nistkasten auf dem Kregenberg südlich Marsberg im Jahr 1991 statt. Da die Art aber in den letzten Jahren leichte Tendenzen der Wieder-Ausbreitung zeigt und auch aus dem HSK nun wieder einige Reviere bekannt wurden, haben wir bereits einzelne Wendehals-Kästen im Raum Marsberg angebracht. Weitere werden folgen.

Bei Ihnen als Mitglied möchte sich der VNV-Vorstand für die ideelle Unterstützung bedanken. Und: Auch durch unsere Vereinsstärke haben wir im HSK eine Stimme für die Natur, die gehört wird.

- Gleichzeitig möchten wir sie einladen: zu unserer Jahreshauptversammlung am 27.4.2019 in Bestwig (eine gesonderte Einladung folgt);
- zum Beisteuern von Vogelbeobachtungen über die Meldeplattform www.ornitho.de für unseren jährlichen Sammelbericht oder den OAG-Bericht;
- zum Mitmachen bei praktischer Naturschutzarbeit! Wir freuen uns über tatkräftige Hände auf unseren Pflegeeinsätzen, beim Anbringen von Nistkästen für bedrohte Vogelarten, beim im kommenden Sommerhalbjahr wieder anstehenden Pflegeschnitt unserer Obstbäume, ... !

Und wir wünschen Ihnen wie immer Freude beim Lesen dieses Heftes!

Harald Legge

Die Europäische Wildkatze im östlichen Hochsauerlandkreis (2018)



In Heft Nr. 33 aus dem Jahr 2016 wurde über die Rückkehr der **Europäischen Wildkatze** (*Felis silvestris silvestris*) ins Hochsauerland berichtet. Zum damaligen Zeitpunkt gab es noch mehr „weiße Flecke“ auf der Verbreitungskarte des Hochsauerlandkreises als heute.

Zwischenzeitlich und auch aktuell wurden/ werden verstärkt Monitoringaktionen mit baldriangetränkten Lockstoffstäben und Fotofallen (Wildkameras) durchgeführt.

So wurden Ende 2016 durch ein Monitoring im Bereich Olsberg-Altenbüren-Scharfenberg-Brilon insgesamt 11 Einzelindividuen nachgewiesen.

Auch Totfunde nach Kollisionen mit Fahrzeugen (Febr. 2017 zwischen Antfeld und Altenbüren; April 2017 zwischen Gevelinghausen und Ostwig) bestätigen die Verbreitung im östlichen HSK.

Im Juni 2017 gelangen dem Marsberger Forstwirt Ralf Klauke Handyaufnahmen einer Wildkatze mit 6 Jungen im Bredelar Wald. Man kann diese Entdeckung als Indiz für einen zumindest teilweise naturbelassenen Forst mit genügend Nahrung (zu 90 % Mäuse) und Unterschlupfmöglichkeiten für erwachsene Wildkatzen und Jungtiere deuten.

Es werden immer häufiger Sichtungen von Wildkatzen durch Jäger bzw. Forstmitarbeiter aus dem gesamten HSK gemeldet. Teilweise durch



direkte Ansicht vom Ansitz oder aber auch durch installierte Wildkameras in den Revieren.

Diese erfreuliche Kooperation zwischen der Kreisjägerschaft und den BUND-Wildkatzenbotschaftern findet auf den unterschiedlichsten Ebenen statt.

So ließ der Jagdpächter W. Milcke einen Totfund von einer Landstraße in seinem Revier im Raum Düdinghausen mit Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde fachgerecht präparieren. Er stellte dann das fertige Präparat im August 2017 der Vorsitzenden der Kreisjägerschaft – Frau Nicole Heitzig – für eine der „Rollenden Waldschulen“ zur Verfügung.

Der Autor unterstützte Frau Heitzig mit umfangreichem Infomaterial vom BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) in Form von Postern, Flyern, Ansteckbuttons, Aufklebern, etc. zum Thema Wildkatze.

So erhalten vor allem Kinder die Möglichkeit mehr über dieses scheue, heimliche Wildtier zu erfahren.



Seit September 2017 führt der Autor in Kooperation mit dem BUND, dem Briloner Stadtforst und den Jagdpächtern ein Monitoring entlang der westfälisch/ hessischen Landesgrenze durch. Im Bereich Willingen/ „Hoher Eimberg/Dreis(Treis)“ wurde schon in 2013/2014 ein Monitoring vom LWL/Stadtforst Brilon/Biologische Station HSK erfolgreich durchgeführt.

Aus diesem Grund wurde jetzt westlich von Bontkirchen „Am Hemberg“ und östl. vom „Messinghäuser Köpfchen“ begonnen.

„Am Hemberg“ wurden in der Zeit von September 2017 und Mitte April 2018 zweimal Wildkatzen abgelichtet.

Diese Fotofalle wurde dann in den stillgelegten VNV-Steinbruch „Stoß“ bei Giershagen umgesetzt, wo sie bis dato 8-mal Wildkatzen erfasste.

Die Wildkamera am „Messinghäuser Köpfchen“ löste bis dato 4-mal bei Wildkatzen aus.

Diese 14 Fotoerfassungen und die Ergebnisse aus 2013/2014 sind ein Indiz dafür, dass Wildkatzen mehr oder weniger standorttreu den Bereich zwischen Willingen und Marsberg entlang der Landesgrenze durchstreifen.



Dass es sich bei den Totfunden bzw. Aufnahmen der Tiere von den Wildkameras tatsächlich um reinrassige Europäische Wildkatzen handelt, wurde zum Teil schon per DNA-Nachweis mittels Haarprobe vom Senckenberg-Institut in Gelnhausen bestätigt, teilweise liegen die Ergebnisse noch nicht vor.

Anfang November 2018 wurden vom Autor im Wald zwischen Bredelar und Madfeld in Kooperation mit den Forstverantwortlichen 2 weitere Fotofallen mit Lockstoffstöcken installiert.

Aufgrund von umfangreichen Bestandsaufnahmen mittels Monitoring und Totfunden gehen Experten mittlerweile nicht mehr nur von bundesweit 5.000 – 7.000 Individuen, sondern von ca. 10.000 Wildkatzen aus.

Zur in Heft 33/2016 angesprochenen Thematik, ob und wenn ja, inwieweit Windkraftanlagen einen negativen Einfluss auf lokale Wildkatzenpopulationen haben, liegen dem Autor leider aktuell noch keine Forschungsergebnisse aus der Eifel vor. In dem Forschungsprojekt ging es unter anderem um das Thema „Infraschall“ und seine möglichen Folgen.

Sobald die Ergebnisse vorliegen, wird in der nächsten Irrgeisterausgabe darüber berichtet.

Josef Falkenstein

Sämtliche Fotos aus Wildkameras von Josef Falkenstein



Sammelbericht 2016

Ausgewählte Vogelbeobachtungen aus dem Hochsauerlandkreis

Zusammengestellt von Friedhelm Schnurbus

Für den Sammelbericht gelten folgende Abkürzungen für Ortsnamen:

MED = Medebach, MBG = Marsberg, AR = Arnsberg, BRI = Brilon, BES = Bestwig, ESL = Eslohe, HBG = Hallenberg, MES = Meschede, OLS = Olsberg, SCHM = Schmallenberg, SU = Sundern, WTB = Winterberg

Weitere Abkürzungen:

wf. = weibchenfarben
Gef.-Fl. = Gefangenschaftsflüchtling
ad. = 1 adult
ÜKiL = Übergangskleid
K1 = 1. Kalenderjahr
KomL = Winterkleid
Ex. = Exemplar(e)

diesj. = diesjährig
vorj. = vorjährig
PK = Prachtkleid
Ku = Schlichtkleid
JK = Jugendkleid
Juv. = Juvenil
NSG = Naturschutzgebiet
max. = maximal

z = ziehend
str. = str.

Zeichenerklärung:

≥ = mindestens
~ = ungefähr
2,0 = 2 Männchen, 0 Weibchen

Melder:

Ple = Adriane Plewka
Bec = Jürgen Becker
Los = Carl Henning Loske
Wi = Wolfgang Wilkens
Schul = Wolfgang Schulte
Schn = Friedhelm Schnurbus
Ko = Bernhard Koch
Mü = Willi Müller
Schne = Michael Schneider
Kom = Werner Komischke
TKomom = Theo Komischke
Li = Martin Lindner
St = Franz-Josef Stein
Gö = Richard Götte
Leb = Marvin Lebeus
Ak = Örne Akeret
Han = Klaus Hanzen

Hel = Stefan Helmer
Kes = Jan Hinrich Kessler
Ku = Sven Kuhl
Le = Harald Legge
Mei = Bastian Meise
Dav = Jörg David
ISchn = Ivonne Schneider
Schu = Werner Schubert
Hö = Manfred Hölker
MBau = M + M Baule
Schw = Sören Schweineberg
Ri = Max Richter
Kri = Jan Ole Kriegs
Hei = Klaus Hein
Blu = Frank Bludau
Asm = Inka Asmus
Wit = Norbert Wittling
Kö = Heinrich König

Schw = Wolfgang Schwab
Köh = Alexandra Köhne
Ki = Gerd Kistner
Schrö = Johannes Schröder
Rau = Tobias Rautenberg
Ott = Meinolf Ottensmann
Zo = Gregor Zosel
Hei = Lukas Heiland
Die = Walter Diederich
Rum = Michael Rumberger
Po = Ralf Pohlmeier
Re = Ulrich Rees
Bro = Volmar Brockhaus
KWre = Katharina Wrede
BWre = Benedikt Wrede
Gi = Franz Giller

Höckerschwan (nur große Anzahlen)

22.03. 31
18.12. 21

MBG, Westheimer Teiche, Ko
SU, Sörpensee, Ko

Schwarzschan

10.06. 1
12.08. 1
17.u.18.12. 1

AR-Voßwinkel, Ruhr, unt. Kanadagänsen, Ko
SU, Sörpensee, Vorbecken, Schul
SU, Sörpensee, Vorbecken, Schne/Ko

Blässgans

06.03. 1

AR-Voßwinkel, Mühlenteich,
vorher seit Dez. in Echthausen, Ko

05.10. 689 insgesamt z W,

MBG-Meerhof, Ko

09.10. 26 z SW

AR-Voßwinkel, Ko

18.10. 1 diesj.

MBG, Westheimer Teiche, Ko

23.10. 1 diesj. z SW mit 1 Saat – und 2 Graugänsen +2 ad. + 5 z SW + 22 z NE,

AR-Voßwinkel, Ko

29.10. 5 + 5 z NE + str. W,

AR-Voßwinkel, Ko

30.10. 27/1 z SW + z NE,

AR-Voßwinkel, Ko

18.12. 80 z NE,

SU, Sörpensee, Ko

31.10. 4

MED SE, renatur. MED (fl.), Kom

18.12. ~80 hoch z NE,

SU, Sörpensee, Ko

24.12. 1

AR, Ruhrtal Bachum, Ko



Saatgans, MED (Kom)



Blässgans, MED (Kom)

Saatgans

04.10.	7		MED E, Harbecketal (nach E fl.), Schn
05.10.	11	hoch z nach W,	MBG-Meerhof, Ko
06.10.	7		MED NE, Auf dem Hamm (auf Acker), Schn/Kom
09.10.	1	mit Graugänsen, dann 11 z NE,	AR-Voßwinkel, Ko
18.10.	1		MBG, Westheimer Teiche, Ko
23.10.	1	mit 1 Bässgans und 2 Graugänsen z SW,	AR-Voßwinkel, Ko

Kanadagans (nur große Anzahlen)

18.12.	352 (max.)		SU, Sörpensee, Ko
--------	------------	--	-------------------

Weißwangengans

10.04.	1,0		AR-Voßwinkel, Artenschutzteich (Gef.-Fl.), Ko
18.04.	1		OLS, Ruhrstau (kein Wildvogel), Ko
10.05.	1		ebendort (WP Foto)
14.11.- 04.12.	1		ebendort, vermutl. identischer Gef.-Fl.
06.10.	1	z diemelauwf.	MBG, Westheimer Teiche, Ko
18.10.	1		MBG, Westheimer Teiche, Ko
30.10.-26.11.	1	(4 Beobachtungen)	MBG, Westheimer Teiche, Ku/Schul

Brandgans

28.06.	1,0		MBG, Westheimer Teiche, Ko
--------	-----	--	----------------------------

Rostgans

17 Meldungen mit jeweils 2 Ex. vom Henneesee bei MES, der Feldflur MBG-Erlinghausen und von Gut Forst bei MBG-Heddinghausen, Wi/Schne/Ku/Schul

Streifengans

19.04.	1,1		MBG, Westheimer Teiche, Ko
14.05.	1,1		MBG, Westheimer Teiche, WP Foto
25.12.	1		BRI-Wülfe W, renatur. Möhne, Han

Stockente (nur große Anzahlen)

05.11.	322,200	SU, Sarpesee, Ko
18.12.	420,315	SU, Sarpesee, Ko

Schnatterente

14 Meldungen 1 – 62 Ex. auf Sarpesee, den Klärteichen „Im Ohl“ und „Wildshausen“ bei AR, den Klärteichen bei BRI-Scharfenberg und ESL-Bremke sowie den Westheimer Teichen, Wi/Schne/Leb/Ak/Han/Ko/Hel

Spießente

09.03.	1,1	BRI-Alme, NSG Almequellen, Han
19.03.	1,1	MES, Hennesee, Wi
22.09.	1	MES, Hennesee, Vorbecken, Wi
26.10.	41 !!	MED, in Formation z S, Schn
13.11.	0,1	MBG, Diemelsee, Ausgleichsbecken, St
13.11.	1,0 K	AR, Kläranlage im Ohl, Ko

*Spießenten (Schn)***Löffelente**

04.-07.08.	1,0	AR, Kläranlage im Ohl, Ko
05.11.	4,4	SU, Sarpesee, Ko
06.11.	1,0	AR, Kläranlage im Ohl, Ko
13.11.	1	AR, Kläranlage Wildshausen, Wi

Pfeifente

22.03.	17,17 + 5,0	MBG-Westheimer Teiche, Ko
05.04.	1,0 ad.	MED, renatur. MED, Kom
22.09.	1,0 ad.	MES, Hennesee, Vorbecken, Wi
05.10.	2,0 ad.	OLS, Stausee, Schn
01.11.	1,3	OLS-Brunskappel, Negerstausee, Schn
05.11.	47	SU, Sarpesee, Ko
08.11.	1,0 ad., 2 wf.	MBG, Westheimer Teiche, Ku
13.11.	0,1	MBG, Diemelsee, Ausgleichsbecken, St

20.11.	1,0 ad., 0,1 ad.	MBG, Westheimer Teiche, Le
22.11.	1,0 ad., 0,1 ad.	MBG, Westheimer Teiche, Ku
04.12.	0,3	MBG, Diemelsee, Ausgleichsbecken, Mei
18.12.	1,1	SU, Sorpensee, Ko

Krickente

90 Meldungen mit 1 – 51 Ex.

an Kläranlage AR Wildshausen, AR-Klärteiche Im Ohl, Sorpensee SU, Klärteiche BRI-Alme, Klärteiche BRI, NSG Kamberg SU, MBG-Bredelar, Hennesee MES, Quellsiepen ESL-Kückelheim, Grafschafter Teiche SCHM, Klärteiche MED-Dreislar, Teiche BRI-Scharfenberg, renatur. MED, Orke bei MED, Westheimer Teiche MBG, Negerstausee OLS-Brunskappel, Diemelsee MBG, Wi/Han/Li/Schul/St/Gö/Die/ISchn/Schn/Schu/Kom/Le/Ku/Hö/Ko/Hel/Leb

Knäkente

22.03.	1,1	SCHM, Grafschafter Teiche, Schul
--------	-----	----------------------------------

Tafelente

15.01.	83	SU, Sorpensee, Leb
31.01.	168 (126,42)	SU, Sorpensee, Ko/Schul/Li/Wi
20.03.	1,0 ad.	BRI-Alme, Kläranlage, Han
30.10.	1,0	MBG, Westheimer Teiche, Schul
26.11.	1,0	MES, Hennesee, Vorbecken, Schul
18.12.	3,0	SU, Sorpensee, Ko
31.12.	2,0	SU, Sorpensee, Hel

Bergente

31.01.	1,0	SU, Sorpensee, Ko
03.10.	1,0 (ÜKL)	SU, Sorpensee, Ko
05.11.	1,0 + 0,1 + 3 diesj.	SU, Sorpensee, Ko
31.12.	7,0 + 13 wf.	SU, Sorpensee, Hel/Leb

Reiherente (nur große Anzahlen)

31.10.	356 (189,167)	SU, Sorpensee, Ko
05.11.	305 (107,198)	SU, Sorpensee, Ko
18.12.	448 (192,256)	SU, Sorpensee, Ko

Trauerente

05.11.	3 diesj.	SU, Sorpensee, Ko
--------	----------	-------------------

Samtente

24.-31.12.	4 wf.	SU, Sorpensee, Wi/Ko/Hel/Leb
------------	-------	------------------------------

Schellente

40 Meldungen mit 1 – 56 Ex.

AR Klärteiche Im Ohl, Sorpensee SU, Hennesee MES, Wi/Leb/Li/Schul/Ak/Ko/Hel

Gänsesäger (nur Trupps ab 10 außerhalb der Brutzeit)

insgesamt 122 Meldungen einschließlich Brutzeit

12.01.	41 (17,24)	MBG, Westheimer Teiche, Ko
28.01.	10 (7,3)	MES, Hennesee, Bringhäuser Bucht, Wi
29.10.	27 (3,24)	AR-Neheim, Ruhrtal Binnderfeld, MBau

27.12.	17 (9,8)	MES, Hennesee, Vorbecken, Wi
28.12.	12 (7,5)	MES, Hennesee, Hauptbecken, Schne

Rebhuhn (außer Brutdaten)

13.09.	2	MBG, Feldflur Sieke, Nahrung suchend, Ku
--------	---	--

Wachtel (erstes und letztes Datum)

04.05.	1	MBG, Auf der Sandkuhle, Ku
09.09.	1	MES, Feldflur Schüren, auffliegend, Wi

Prachттаucher

26.11.	1	MES, Hennesee, Wi
--------	---	-------------------

Gelbschnabeltaucher (leicht auf hessischer Seite)

13.-26.12. 1 diesj. Diemelsee Ko u.a. weitere Beobachter
 anerkannt von DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) und AKH (Avifaunistische Kommission Hessen) siehe auch IRRGEISTER 2017, S. 66 ff.

*Gelbschnabeltaucher (Gö)***Zwergtaucher** (nur hohe Zahlen)

18.12.	31	SU, Sorpensee, Ko
--------	----	-------------------

Haubentaucher (nur große Anzahlen)

05.11.	72	SU, Sorpensee, Ko
18.12.	108	SU, Sorpensee, Ko

Rothalstaucher

15.01.	1	SU, Sorpensee, Leb
31.01.	1 SKL	SU, Sorpensee, Ko
03.10.	3 1 ÜKL, 2 SKL	SU, Sorpensee, Ko
18.12.	1 ad.	SU, Sorpensee, Ko
31.12.	3	SU, Sorpensee, Hel/Leb

Kormoran

18.09.	289	insgesamt z SW	AR-Voßwinkel, Ko
--------	-----	----------------	------------------

Silberreiher (insgesamt 243 Einträge, hier nur Daten mit 10 Ex. oder mehr)

20.11.	15	MES-Obermielinghausen, Schne
02.12.	14-16	ESL-Herhagen, Schul/Wi
29.12.	10	MBG, Westheimer Teiche, Rum

Graureiher (nur besondere Daten)

18.09.	6 z „in Formation“,	AR-Voßwinkel, Ko
--------	---------------------	------------------

Weißstorch

21.02.	1	ESL-Niedersalwey, westlich fliegend, Schne
12.03.	1	MBG-Meerhof, rastend, Ko
12.03.	1	MBG, NSG Dahlsberg, Ki
25.03.	4	HBG, Siegelsberg, auf Grünland, Schn
06.04.	1	MBG-Giershagen, Feldflur Schlage, Gi
14.05.	8 sehr hoch z W	AR-Voßwinkel, Ko
29.05.	1	BRI, Wolfsknapp, Nahrung suchend, St
29.05.	2	MES, Wennebachtal, kreisend, Schul
27.08.	50 z SW,	AR-Voßwinkel, Ko
07.09.	1 (diesj.) rastend	MES, Ruhrmündung, Schul

Schwarzstorch (späte Daten)

12.09.	1 (diesj.) rastend	OLS-Wiemeringhausen Ruhrwiesen, Ko
--------	--------------------	------------------------------------

Seeadler

09.08.	1 (wohl K2) lange hoch kreisend, dann langsam z nach SW	MBG, Westheimer Teiche, Ko
02.10.	1 (K2-K3) wird von Fischadler und Rotmilan gehasst, zieht ab nach SW	AR-Bachum, Ko

Fischadler

27.03.	1	MBG-Udorf, kröpft Forelle auf Strommast, Ku
30.03.	1	AR, Kläranlage Wildshausen, Wi
10.04.	1	AR-Voßwinkel, Mühlenbachtal, mit Fisch, Ko
11.04.	1	MES, Hennesee, Am Sterz, Schw
16.04.	1	WTB-Neuastenberg, fliegend, Kri
09.08.	1,0 ad.	MBG-Padberg, Angelteiche, rastend, Ko
20.08.	1	AR-Neheim, Binnerfeld, Rum
20.08.	2	MBG, Westheimer Teiche, kreisend, Schul
23.08.	1 diesj.	MBG, Diemelsee, erfolgr. stoßtauchend, Ko
23.08.	1 ad.	BRI-Bontkirchen, z Richt. Willingen, Ko
24.08.	1	MBG, Westheimer Teiche, Ko
24.08.	1 hoch z nach SW	MBG, Westheimer Teiche, Ko
26.08.	1 hoch z nach SW (18.50)	AR-Voßwinkel, Flughafen, Ko
27.08.	1 hoch z nach SW (12.40)	AR-Voßwinkel, Ko
28.08.	1 flach z n. SW (09.50)	AR-Voßwinke, Ko
28.08.	1	MES-Schüren bis Oesterberge, Wi
04.09.	1	MES-Laer, Ruhrstau, Wi
18.09.	5 z (09.55-11.40)	AR-Voßwinkel, Ko
25.09.	1	AR, NSG Wildshauser Ruhrarm, Wi
02.10.	1 hasst Seeadler, dann z nach SW (10.30)	Ar-Bachum, Ko
02.10.	1 z nach SW (11.05)	AR-Neheim, Ko

Schreiadler

09.05. 1 östlich MED, auf frisch gepfl. Acker Nahrung suchend, Schn
 anerkannt von Avifaunistische Kommission Nordrhein-Westfalen



Schreiadler und Rotmilan (Schn)

Rotmilan (nur besondere Daten bzw. große Anzahlen, mehr als 10)

09.01.	1	BRI N, Feldflur Raumberg, kreisend, Schul
23.02.	1	MBG-Borntosten, str., Ko
23.02.	1	Diemelsee-Adorf, Kreisgrenze, str., Ko
23.02.	1	MBG, Westheimer Teiche, str., Ko
23.02.	1	MBG-Westheim, Golfplatz, str., Ko
23.02.	1,1	MBG-Westheim, Dahlberg, Ko
20.05	10	MED, Gelängewiesen, nach Mahd, Schul
24.05.	15	MED, Gelängewiesen, Kom
27.05.	11	ESL-Reiste, nach Mahd, Schul
08.06.	11	MES-Remblinghausen, Kehrenberg, Schul
11.06.	45	SCHM-Selkentrop, nach Mahd, Schul
12.06.	10-18	SU/Altenhellefeld, Schul/Li
14.06.	10	MED, Poltermühle, Schn
15.06.	10	WTB-Grönebach, Springebachtal, Schn
16.06.	10	MED, Pitzfeld, Kom
16.06.	11	MED, Pitzfeld (wohl derselbe Trupp), Kes
22.06.	20	WTB-Grönebach, Strickmühle, Kom
29.06.	20	WTB-Hildfeld, Mosenberg, nahrungss., Schn
13.07.	13	BRI, Almer Linde, kreisend, St

28.07.	10	SCHM-Niederberndorf, hoch kreisend, Schul
04.08.	23	MES-Schüren, Wi
05.08.	11	HBG, Nuhnewiesen, Schn
13.08.	10	SCHM-Berghausen, Steimel, Schul
28.08.	11	MES-Schüren, Wi
02.09.	13	SCHM-Oberberndorf, nach Mahd, Schul
03.09.	13	SCH, Hawerland, Schul
03.09.	12	MES-Oesterberge, Wi
04.09.	12	MES, Steinbruch Felsberg, Flugspiele, Schul
10.09.	12	MES-Schüren, kreisend, Wi
15.09.	18	MES-Schüren, kreisend, Wi
04.10.	21	SU-Wulfringhausen, kreisend, Schul
13.11.	22 insgesamt z SW	AR-Voßwinkel, Ko
14.11.	11 insgesamt z SW	AR-Voßwinkel, Ko
17.11.	1 z SW (13.30 h)	AR-Bachum, Ko

Schwarzmilan (Erstbeobachtung)

05.04.	1	MBG-Westheim, hoch z NW, Ko
--------	---	-----------------------------

Rohrweihe

74 Meldungen mit 1 – 21 Ex.

verteilt auf die Stadtgebiete

MBG 2, ESL 11, MED 23, MES 27, BRI 1, HBG 5, AR 2, St/Kom/Schn/Ple/Wi/Schn/Bec/Ku/Hel

Kornweihe

06.01.	1 wf.	östlich HBG-Braunhausen, Schn
06.01.	1 wf.	MES, Steinbruch Schüren, Wi
11.01.	1,0 ad.	BRI-Rösenbeck, Feldflur, St
11.01.	1 wf.	südöstlich MED, Wacktkopf, Schn
07.02.	1 wf.	nördlich MED-Medelon, fliegend nach N, Schn
29.02.	1,0 ad.	östlich HBG-Hesborn, Suchflug, Schn
01.03.	1 wf.	südwestlich MED, Gelängetal, Suchflug, Schn
03.03.	1 wf.	westlich MBG-Erlinghausen, jagend, Ku
03.03.	1 wf.	südlich MBG-Erlinghausen, jagend, Ku
04.03.	1 wf.	südwestlich MED, Am Schleim, auffl., Schn
09.03.	1,0 ad.	östlich HBG, Siegelsberg (fetzt sich mit MB), Schn
11.03.	1 wf.	westlich MED, Ringelfeldweg, Kom
17.03.	1 wf.	MES-Schüren SE, Feldflur, Wi
18.03.	1,0 ad.	SCHM-Berghausen, Ebbeloh, Schul
20.03.	1 wf.	südöstlich MED, Wacktkopf, Suchflug, Schn
21.03.	1 wf.	südwestlich MED, Am Schleim, Suchflug, Schn
29.03.	1 wf.	südöstlich MED, Pitzfeld, Suchflug, Schn
01.04.	1 wf.	MES-Schüren SE, Feldflur, Wi
17.04.	1 wf.	südöstlich MED, Pitzfeld, nahrungss., Schn
30.04.	1,0 ad.	ESL-Büenfeld, Feldflur, Wi
22.09.	1,0 ad.	MES-Schüren SE, Feldflur, Wi
28.09.	1,0 ad.	MES-Schüren SE, Feldflur, Wi
29.09.	1,0 ad.	südöstlich MED, Pitzfeld,, kreisend/abfl., Schn
09.10.	1 wf.	MES-Schüren bis Oesterberge, Schul
10.09.	1 wf.	BRI, Umgebung Wolfsknapp (Nah. such.), St
17.10.	1 wf.	MES-Schüren SE, Feldflur (Suchflug), Schul
23.10.	1 wf.	ESL-Büemke, Reister Berg, (Nah. such.), Schul

30.10.	1 wf.	MBG-Oesdorf, Himmelreich, Schul
31.10.	1 wf.	MED SW, Gelängeberg, jagend, Schn
31.10.	1,1 ad	MES-Schüren SE, Feldflur, Wi
01.11.	1 wf.	OLS, Lüttenberg/Krauseholz N, Schul
01.11.	1,0 ad.	MED SW, Gelängeberg, auffliegend, Schn
02.11.	1,0 ad.	BRI-Rösenbeck E, Burg u. Weiße Frau, Gö
04.11.	1,0 ad.	MED SE, Brühnetal, kreisend, Schn
13.11.	1,0 ad.	SCHM, Felbecke bis Wormland, Schul
13.11.	2 wf.	MES-Schüren SE, Feldflur, Wi
14.11.	1	ESL-Büenfeld, Bro
17.11.	1 wf.	MED E, Brühnetal, Schn
19.11.	1 wf.	MES-Schüren SE, Feldflur, Wi
27.11.	1 wf.	MES-Schüren SE, Feldflur (Suchflug), Schul
27.11.	1,0 ad.	ESL, Oesterberge bis Jaitstein (Suchflug), Schul
02.12.	2 wf.	MES-Schüren bis Oesterberge, Schul
05.12.	1,0 ad.	MED S, Ostberg, nach W abfliegend, Schn
13.12.	1,0 ad.	HBG E, Homböhl, jagend, Schn
13.12.	1 wf.	HBG-Liesen, Königsloh, jagend, Schn
18.12.	1 wf.	HBG-Braunshausen N, Vogelshöhe, Schn
28.12.	1 wf.	MES-Erflinghausen N, Schne

Wiesenweihe

28.04.	0,1 ad.	ESL-Büenfeld, Feldflur, Wi
15.05.	1,0 ad.	MBG-Meerhoh W, Feldflur, Hö
29.05.	1,0 vorj.	BRI-Madfeld N, Hemmecker Bruch, St
04.07.	1 wf.	MED SW, Gelängeberg (jgd.), Schn
18.09.	1 diesj.	AR-Bachum, z SW, 12.55, Ko

Raufußbussard

06.01. – 23.04.	0,1 ad. (8 Beobachtungen)	MES-Schüren/ESL-Büenfeld, Wi/Schne
13.12.	1,0 ad.	AR-Bachum, Ruhrtal, Wi

Wespenbussard (nur Zugdaten)

14.05.	1+1	AR-Voßwinkel, hoch nach NE (10.00), Ko
14.05.	3+1+1+2+1 hoch z nach NE (12.00-12.42)	Ar-Neheim, Moosfeld, Ko
15.05.	1 z nach N (11.00)	AR-Bachum, Ko
18.05.	1 hoch z nach NE (16.00)	AR-Voßwinkel, Flughafen, Ko
19.05.	1 hoch z nach NE (10.00)	AR-Neheim, Ko
26.08.	21+16+4 z SW (18.40-19.10)	AR-Voßwinkel, Flughafen, Ko
27.08.	2 z SW (15.30)	AR-Voßwinkel, Flughafen, Ko
27.08.	215 insges. z SW (10.00-13.00)	AR-Voßwinkel, Ko
27.08.	40	AR, Ruhrtal Uentrop, Wi
28.08.	1 str.,	AR-Voßwinkel, Ko
02.09.	1	MBG, Auf der Sandkuhle, kreisend, Ku
05.09.	5	MES-Schüren, kreisend, Wi
06.09.	16 (hochschraubend in Thermik)	MED-Dreisslar, Schwickenberg, Kom
18.09.	1 z SW, (11.05, mit Rohrweihe)	AR-Voßwinkel, Ko



Wespenbussarde (Kom)

Turmfalke (nur hohe Anzahlen)

18.09. 9 z SW

AR-Voßwinkel, Ko

Rotfußfalke

03.09. 1,0 ad.

04.09. 1 diesj.

07.09. 1 diesj.

07.09. 1 diesj.

09.09. 1 diesj.

20.09. 1 diesj.

ESL-Büenfeld, auf Stromleitung, Wi

MES-Schüren, Wi

ESL-Büenfeld, auf Stromleitung, Wi

HBG E, Siegelsberg, Schn

MED SE, Pitzfeld, Kom

MBG, Sieke, Los



Rotfußfalke (Schn, Kom)

Baumfalke (erste und letzte Beobachtung)

20.04.	1	WTB, Kahler Asten, Kom
25.09.	1	MBG, Feldflur Sieke, Ku

Wanderfalke (Daten ohne Brutzeitvermerk)

07.01.	1	MES, NSG Hölzchen, westl. überfliegend, Wi
24.07.	1	BRI-Hoppecke, Bilstein, stumm abfliegend, St
12.10.	1,0 ad.	HBG, Pitze/Wehlenbachtal, auf Hochsitz, Kom
22.10.	1	SCHM-Fleckenberg N, auf Hochsp.-Mast, Schul
22.10.	1	SCHM-Selkentrop/Felbecke, Schul
25.10.	1	ESL-Büenfeld, attackiert ohne Erfolg Stare, Schul
28.10.	1	MBG-Giershagen, Schul
01.11.	0,1 ad.	MES-Schüren, mit Beute pberfliegend, Wi
08.11.	1	MBG, Westheimer Teiche, Ku
23.11.	1	HBG-Liesen, Pitze, mit Beute a. Strommast, Schn
18.12.	1,0 ad.	SU, Sörpensee, schlägt Buchfink, Ko
24.12.	1	AR-Bachum, Ruhrtal, hoch kreisend, Ko

Merlin

06.01.	0,1 ad.	MES, Wohlmeinerfeld, niedrig fliegend, Wi
17.04.	1,0 ad.	MED E, Brühnetal, Schn
18.09.	1,0 + 0,1 z SW	AR-Voßwinkel, Ko
30.09.	1 z SW	MBG-Erlinghausen, Ku
05.10.	1,0 ad.	MBG-Meerhof, Feldflur, schlägt Bluthänfling, Ko
05.10.	1 diesj.	MBG-Meerhof, Feldflur, Ko
20.10.	1	MBG-Erlinghausen, Kleinvögel jagend, Ku
23.10.	0,1 str. nach SW	AR-Voßwinkel, Ko
27.10.	1	MED W, Ob. Medebachwiesen, Schn
31.10.	0,1 ad.	MES-Schüren, Wi
01.11.	0,1 ad.	MES-Schüren, niedrig fliegend, Wi
12.11.	1,0 ad.	MES-Schüren, Wi

*Merlin (Schn)*

Wasserralle

29.12. 1 MBG, Diemel (Foto in WP), Mü

Bläsralle (nur große Trupps)

31.01. 1042 SU, Sörpensee, Ko

05.11. 724 SU, Sörpensee, Ko

18.12. 714 SU, Sörpensee, Ko

Kranich (nur große Anzahlen - 300 und mehr - bzw. besondere Daten)

Januar 17 Beobachtungen an 9 Tagen, davon 3 Beob. mit über 100 Ex.

06.02. ~ 450 bei MES-Eversberg, Schul (Meldung Herr König)

06.02. ≥ 635 MBG-Giershagen, Gi

20.02. ~ 300 ESL, Steinschelle, Schn

22.02. ~ 600 MES-Eversberg, Schul (Meldung Herr König)

22.02. ~ 520 MES, Innenstadt, Schul (Meldung Stefanie Rentmeister)

01.03. 402 MES, Drehberg, Wi

01.03. ~ 600 AR, Glödingen, Schul

01.03. ~ 619 MES-Wennemen, Schul

02.03. ~ 420 MES-Freienohl, Schul

29.10. ~ 630 AR-Kirchlinde, KI

31.10. ~ 300 MES, Stadtmitte, Hem

13.11. ~ 300 ESL-Westenfeld, Schn

13.11. ~ 300 ESL, Die Höhe, Schn

Mornellregenpfeifer

08.10. 1 diesj. SU-Altenhellefeld NE, Feldflur (auf Acker), Schul

Goldregenpfeifer

26.02. 9 ESL-Büenfeld, Schul

06.03. 4 ESL-Büenfeld, Schul

12.03. 22 MBG-Oesdorf W, Feldflur (auf Acker), St

22.03. 1 MED NE, Auf dem Hamm, Schn

26.03. 7 MES-Schüren SE, Wi

01.04. 1 MES-Schüren SE, Wi

14.08. 1 MES-Schüren SE, Wi

05.10. 9+3 MBG-Meerhof, Feldflur, Ko

Kiebitz (nur Ansammlungen über 100)

25.02. 174 HBG, Pitze bis Wehlenbachtal, Schn

26.02. ~280 ESL-Büenfeld, Schul

26.02. 123 HBG, Siegelsberg, Schn

27.02. 154 HBG, Pitze, Schn/TKom/Kom

04.03. 111 BRI, NSG Hermelenstein, Gö

06.03. 350 ESL-Büenfeld, Schul

08.03. ~170 HBG, Pitze, Schn

12.03. ~500 MBG, Feldflur Oesdorf, St

13.03. 320 HBG, Dreisbachtal, Schn

20.03. ~200 ESL-Büenfeld, Schul/Wi

Alpenstrandläufer

23.11. 7 BRI-Hunderbecke, Artikel WP

Sichelstrandläufer

21.-24.09. 2 diesj.

MED E, renatur. MED, Kom/Schn

*Sichelstrandläufer (Schn, Kom)***Waldwasserläufer**

01.04.	1	MED E, renatur. Medebach, Schn
14.04.	1	BRI NE, Hallinghausen, Gö
15.04.	2	Esohe-Bremke, Klärteiche, Schul
26.04.	1	MED E, renatur. Medebach, Schn/Kom
10.06.	1	AR-Voßwinkel, Wildwald, Hel
16.06.	1	MED SE, Kläranlage Berge, Schn
13.07.	1	MED E, renatur. Medebach, Schn
19.07.	1	MED E, renatur. Medebach, Schn
31.07.	1	MES, Hennesee, Vorbecken, Wi
01.08.	1	MED E, renatur. Medebach, Schn
03.08.	1	MES-Schüren SE, Schne

Flussuferläufer

06.05.	1	MES, Hennesee, Mielinghausen, Wi
06.05.	2	MES, Hennesee, Vorbecken, Wi
06.05.	1	MBG, Westheimer Teiche, Ku
15.05.	1	AR, Ruhrtal Glösinger Feld, Wi
15.05.	4	MES, Hennesee, Vorbecken, Wi
09.07.	4	MES, Hennesee, Vorbecken, Wi
12.07.	1	MES, Hennesee, Vorbecken, Wi
23.07.	1	AR, Ruhrstau Rumbecker Hammer, Wi
23.07.	3	MES, Hennesee, Vorbecken, Wi
31.07.	1	MES, Hennesee, Vorbecken, Wi
08.08.	2	MES, Hennesee, Vorbecken, Wi

14.08.	1	MBG, Westheimer Teiche, Ku
21.08.	1	AR, Kläranlage Wildshausen, Wi
27.08.	1	AR, Kläranlage Wildshausen, Wi
02.09.	1	BRI, Klärteiche Scharfenberg, Han

Rotschenkel

02.04.	1	MED E, renatur. Medebach, Schn
--------	---	--------------------------------

Grünschenkel

31.07.	1	MES, Hennesee, Vorbecken, Wi
--------	---	------------------------------

Großer Brachvogel

22.08.	1	MBG-Meerhof, Feldflur, rastend, Schrö
23.08.	1	MBG-Erlinghausen, kurzrasige Rinderweide, Ku
31.10.	1	MBG, Radensberg, z SW, Schul

Waldschnepfe (nur Daten außerhalb Brutzeit)

01.02.	1	MBG, Udorfer Mühle, str., Ku
23.03.	1	MBG, Kalte Werbel, Hei
24.03.	1	BES, Klimberg und Kahler Kopf, Schul
26.03.	1	SCHM, Wälder Huxel N, Schul
02.04.	3	BES, Sengenber, Wi
10.04.	1	ESL, Halloh, Li
08.07.	1	BES, NSG Hohler Stein, Rau
09.10.	1	MES, Horbach, Schul
29.10.	1	MBG, Leitmar bis Boles Kump, Schul
05.11.	1	BES, Sengenber, Ott
06.11.	1	MBG, NSG Wulsenberg, Ku
11.11.	1	MED, Innenstadt, Totfund, Schn

Bekassine (wegen der besseren Übersichtlichkeit nach Gebieten geordnet)

20.01.	4	südöstlich MED, Pitzfeld, Li
26.02.	2	südöstlich MED, Pitzfeld, Schn
12.03.	3	südöstlich MED, Pitzfeld, Schn
27.09.	17	südöstlich MED, Pitzfeld, Kom
30.09.	2	südöstlich MED, Pitzfeld, Kom
03.10.	1	südöstlich MED, Pitzfeld, Kom
05.10.	1	südöstlich MED, Pitzfeld, Kom
07.10.	1	südöstlich MED, Pitzfeld, Kom
31.10.	3	südöstlich MED, Pitzfeld, Kom
04.11.	3	südöstlich MED, Pitzfeld, Kom
04.02.	4	südwestlich MED, Gelängewiesen, Kom
23.02.	8	westlich MED, Obere MEDwiesen, Kom
18.03.	3	westlich MED, Obere MEDwiesen, Schn
27.02.	13	nordöstlich MED, Horen, Schn/Kom/TKom
29.02.	5	nordöstlich MED, Horen, Kom
02.03.	4	nordöstlich MED, Horen, Kom
21.04.	3	nordöstlich MED, Horen, Schn
27.02.	8	nördlich MED, NSG Östernwiesen, Kom
20.09.	1	östlich MED, renatur. Medebach, Kom
21.09.	1	östlich MED, renatur. Medebach, Kom

22.09.	1	östlich MED, renatur. Medebach, Kom/Schn
25.09.	1	östlich MED, renatur. Medebach, Kom
09.11.	2	östlich MED, renatur. Medebach, Kom
14.11.	1	östlich MED, renatur. Medebach, Kom
03.02.	1	südöstlich HBG, Nuhnewiesen, Schn
22.02.	14	südöstlich HBG, Nuhnewiesen, Schn
02.03.	8	südöstlich HBG, Nuhnewiesen, Schn
21.03.	5	südöstlich HBG, Nuhnewiesen, Schn
19.04.	1	südöstlich HBG, Nuhnewiesen, Schn
26.03.	1	südöstlich HBG, Wache, Schn
12.04.	1	nördlich BRI-Madfeld, NSG Hemmecker Bruch, St
30.08.	1	nördlich BRI-Madfeld, NSG Hemmecker Bruch, St
10.09.	4	nördlich BRI-Madfeld, NSG Hemmecker Bruch, St
17.09.	1	nördlich BRI-Madfeld, NSG Hemmecker Bruch, St
08.10.	1	nördlich BRI-Madfeld, NSG Hemmecker Bruch, St
01.03.	1	östlich BRI-Altenbüren, Im Südfeld, Gö
16.12.	4	westlich BRI-Rixen, NSG Langenbruch, Ko
08.02.	6	westl. MBG-Essentho, NSG Auf dem Bruch, St
31.10.	2	westl. MBG-Essentho, NSG Auf dem Bruch, St
07.10.	1	MES, Wennemündung in die Ruhr, Schul
02.04.	1	SCHM-Arpe, Heimke Siepen, Schul
13.11.	1	SCHM, Bleckenfeld, Schul
24.01.	1	AR-Voßwinkel, Brachgelände, Ko
14.02.	1	AR-Voßwinkel, Brachgelände, Ko
06.03.	1	AR-Voßwinkel, Brachgelände, Ko

Zwergschnepfe

04.02.	2	südwestlich MED, Gelängewiesen, Kom
25.02.	1	südwestlich MED, Gelängewiesen, Kom
27.02.	4	nordöstlich MED, In den Horen, Schn/Kom/TKom
27.02.	1	nördlich MED, NSG Östernwiesen, Kom
24.03.	1	südöstlich MED, Pitzfeld, Li
30.03.	1	südöstlich MED, Pitzfeld, Schn
27.09.	1	südöstlich MED, Pitzfeld, Kom
06.10.	1	östlich MED, renatur. Medebach, Kom
03.02.	1	südöstlich HBG, Nuhnewiesen, Schn
26.03.	2	südl. HBG-Braunshausen, Nuhnetal, Schn
26.02.	1	westlich BRI-Rixen, NSG Langenbruch, Li
27.02.	1	westlich BRI-Rixen, NSG Langenbruch, Ko
05.04.	1	BRI, Lühlingsbachtal, St
03.01.	1	ESL, NSG Hengsbecker Bachtal, Schul
24.01.	1	AR-Voßwinkel, Baugrube, Ko
14.02.	2	AR-Voßwinkel, Baugrube, Ko
06.03.	3	AR-Voßwinkel, Baugrube, Ko



Zwergschnepfe (Kom)

Lachmöwe

29 Meldungen mit 1 – 110 Ex.

Klärteich im Ohl, Westheimer Teiche, Sorpesee, Klärteiche BRI, Klärteiche ESL-Bremke, Hennesee, MED, Feldflur, HBG-Hesborn, Feldflur Wi/St/Li/Han/Schn/Schul/Ko

Schwarzkopfmöwe

09.08. 1 MED, östlich Kahlen, Kom



Schwarzkopfmöwe (Kom)

Silbermöwe

31.01. 2 (ad.) SU, Sarpesee, Wi
 26.06. 1 (3. KJ) SU, Sarpesee, Vorbecken, Wi
 23.12. 1 (ad.) SU, Sarpesee, Wi
 23.12. 1 (ad.) SU, Sarpesee, Vorbecken, Wi

Mittelmeermöwe

20.08. 1 ad. SU, Sarpesee, Vorbecken, frisst an tot. Fisch, Ko
 03.10. 1 ad. SU, Sarpesee, Hauptbecken, Ko
 05.11. 1 ad. SU, Sarpesee, Hauptbecken, Ko
 18.12. 2 ad. SU, Sarpesee, Hauptbecken, Ko

Heringsmöwe

18.09. 7 (5 ad./2 diesj.) z SW (10.20) AR-Bachum, Ko
 29.10. 1 ad. z SW, (11.00) AR-Voßwinkel, Ko

Flusseeschwalbe

24.05. 1 MES, Hennesee, Vorbecken, 10.30, Ko

Hohltaube

10.01. 1 AR-Neheim, Luerwald, intensiv rufend, Ko/Ki

Kuckuck (nur erstes und letztes Datum)

10.05. 1 MED, Forsthaus Faust, Schn
 28.08. 1 MES-Schüren, Trivel, Wi

Sumpfohreule

09.01. 1 MES-Schüren, Feldflur, jagend, Wi

Mauersegler (nur erstes und letztes Datum und große Anzahlen)

14.04.	1	AR, Sauerlandtheater, Zo
11.06.	~120	Ar-Voßwinkel, Wildwald, jagend, 20.15, Ko
05.08.	197	MES-Schüren, Feldflur, Wi
21.08.	1	BRI, NSG Kapellenstein, Schul

Wiedehopf

18.05.	1	MBG, WP-Foto, Köh
--------	---	-------------------

Feldlerche (nur besondere Daten oder hohe Anzahlen)

19.01.	1 str.	AR-Voßwinkel W, Ko
15.10.	4121 insgesamt z SW	AR-Voßwinkel, Ko
17.10.	6458 insgesamt z SW	AR-Voßwinkel, Ko

Heidelerche

30.10.	3+1 noch z SW	AR-Voßwinkel, Ko
14.11.	4 noch z SW	AR-Voßwinkel, Ko

Uferschwalbe (nur Daten ohne Brutvermerk)

17.04.	1	WTB-Niedersfeld, Hillestause, Schn (Erstbeobachtung im Raum MED/WTB)
19.04.	11	MBG, Westheimer Teiche (unter vielen Rauch-.u.Mehlschwalben), Ko
22.04.	2	MBG, Westheimer Teiche, rastend, Le
03.05.	1 durchziehend	MBG, Westheimer Teiche, Ko
28.08.	1	MES-Schüren, Trivel NW, Wi

Rauchschwalbe (nur erstes und letztes und besonderes Datum)

21.03.	3	HBG, Pitze, nördl. fliegend, Schn
07.05.	1+1+1 noch z NE,	WTB-Niedersfeld, Neuer Hagen, Ko
22.10.	4 z	SCHM, Feldflur Tittenberg, Schul

Mehlschwalbe

28.03.	2	AR-Neheim, Ruhr Binnerfeld, Schul
09.10.	1 z SW allein (11.00)	AR-Voßwinkel, Ko

Brachpieper

19.04.	1	AR-Voßwinkel, rastend auf Acker, Ko
26.08.	1	MES-Schüren, Feldflur, Wi
08.09.	1	HBG E, Homböhl, Schn
10.09.	1	MES-Schüren, Feldflur, Wi

Bergpieper

01.01.	1	AR-Voßwinkel, Brachgelände, Ko
24.01.	1	AR-Voßwinkel, Brachgelände, Ko
05.11.	1+2+3	SU, Sorpensee, Ko
18.12.	1	SU, Sorpensee, Ausgleichsbecken, Ko
31.12.	3	SU, Sorpensee, rufend überfliegend, Hel/Leb

Wiesenpieper (besondere Daten)

01.01.	8 +2	AR-Voßwinkel, auf Brachland, Ko
08.01.	1	MES, Schüren bis Oesterberge, Wi
24.01.	3	AR-Voßwinkel, auf Brachland, Ko
14.02.	5	AR-Voßwinkel, auf Brachland, Ko
06.03.	1	AR-Voßwinkel, auf Brachland, Ko

Baumpieper (große Anzahlen)

27.08.	111 insgesamt z SW	AR-Voßwinkel, Ko
28.08.	57 insgesamt z SW	AR-Voßwinkel, Ko

Rotkehlpieper

28.08.	1	MES-Schüren, Feldflur, Wi
--------	---	---------------------------

Bachstelze (nur Überwinterer)

Winter 15/16	4 Überwinterer	AR, Kläranlage im Ohl, Ko/Wi
Winter 16/17	3-4 Überwinterer	AR, Kläranlage im Ohl, Ko/Wi

Schafstelze, „thunbergi“

19.05.	1,2	AR-Hüsten, Ruhr, kurz einfallend, Ko
--------	-----	--------------------------------------

Rotkehlchen (besondere Daten und später Durchzug)

30.04.	1 ad.	ESL-Wenne, füttert bereits intensiv Juvenile, Ko
05.05.	1	AR-Müschede, NSG Spreiberg, später Durchzügler, Ko

Blaukehlchen

26.03.	1	BRI, Rösenbeck, Burg und Weiße Frau, Ki
23.09.	1,0	MED E, renatur. MED, Kom

*Blaukehlchen (Kom)*

Gartenrotschwanz (nur erste und letzte Beobachtung, später Durchzug)

23.04.	1,0	AR-Neheim, Ruhrrenaturierung, Ko
07.05.	0,2 +0,1+1,3+1,2 ist 2,8	Wint.-Niedersfeld, Neuer Hagen, Zugstau, Ko
14.05.	1,0	MED-Küstelberg, Neue Born Kö

letzte Beobachtung:

10.09.	0,1	MES-Berge, Schul
10.09.	0,1	MES-Schüren, Wi

Hausrotschwanz (nur besondere Daten)

24.01.	0,1	AR-Voßwinkel, Brachland, Ko
07.05.	0,2 z	Wint.-Niedersfeld, Neuer Hagen, späte Durchzügler, Ko

Steinschmätzer (nur erste und letzte Beobachtung und große Anzahlen)

27.03.	1	ESL-Büenfeld, Ki/Li
07.05.	24 (16,8)	Wint.-Niedersfeld, Neuer Hagen, Zugstau, Ko
28.09.	1 diesj.	MES-Schüren, Wi

Braunkehlchen (nur erste und letzte Beobachtung, später Durchzug)

19.04.	1 m	HBG SE, Nuhnewiesen, Schn
06.10.	1	MED E, Brühnetal, Schn

Schwarzkehlchen (nur erste und letzte Beobachtung)

18.03.	1 Ex.	MED W, Ringelfeldweg, Kom
18.03.	1 m	MED-Medelon NE, Auf dem Knapp, Schn
25.10.	3 Ex.	MED SE, Pitzfeld, Kom

Rotdrossel

10.01.	1	AR-Neheim, Dreihäusen, unter Wacholderdrosseln, Ko
26.03.	244 z NO	bei AR-Voßwinkel, Ko
	725 z NO (08.30-09.15)	bei AR-Echthausen, Ko
	107 z NO (16.00-17.30)	bei AR-Echthausen, Ko
02.04.	~100	SU-Hachen S, Eichenwald, Ko
03.04.	~100	AR-Wennigloh, Grünland, Ko
29.10.	300 insgesamt z SW	AR-Voßwinkel, Ko

Misteldrossel (nur erste und letzte Beobachtung)

06.02.	1,0	AR, Seufzertal, Gesang, Ko
17.12.	3	HBG-Braunshausen, Heide, an Wacholder, Ko
31.12.	1	SCHM-Hawerland, Schul

Amsel (besondere Daten)

15.10.	26 insgesamt z	AR-Voßwinkel, Ko
--------	----------------	------------------

Ringdrossel (nur Zugdaten)

21.03.	3 (1,2)	OLS-Bruchhausen, Grünland, Ko
04.03.	1,0	SCHM-Menkhausen E, Schul
07.04.	3	SCHM-Niederhenneborn, Jäckel u. Hermesloh, Ju
07.04.	2	WTB_Niedersfeld, Neuer Hagen, Jö
11.04.	3	WTB-Altastenberg, Kom
15.04.	2 (1,1)	WTB_Niedersfeld, Neuer Hagen, Her
15.04.	1	WTB-Altastenberg, Kom
15.04.	7	MED-Küstelberg, Hillekopf, Kom

16.04.	1	MED-Küstelberg, Hillekopf, Kom
16.04.	2 (1,1)	WTB, Kahler Asten, Kri
17.04.	1,0	ESL, Usemert, Wi
17.04.	17 (8,9)	SU, Wilde Wiese, Skihänge, Ko
18.04.	3,0	BRI, Poppenberg, Gö
18.04.	10 (5,5)	ESL, Markshöhe, Schul
18.04.	8 (4,4)	OLS-Bruchhausen, Grünland, Ko
19.04.	3,0	SCHM, Ebbeloh, Schul
19.04.	3,0	MBG-Essentho, Auf dem Bruch, St
20.04.	4 (2,2)	MBG-Essentho, Auf dem Bruch, St
21.04.	1	MED-Küstelberg, Hillekopf, Kom
21.04.	2	MED-Küstelberg, Neue Born, Kom
23.04.	11	MED-Küstelberg, Hillekopf, Kom
23.04.	2	SU-Weninghausen, Schul
28.04.	4 (3+?)	MES-Vellinghausen, Suberg, Schul
29.04.	2,0	ESL, Larmecke bis Bremscheid, Schul
30.04.	0,3	MBG-Essentho, Auf dem Bruch, Le
30.04.	8	SU-Allendorf, Vogelsberg, Schul
04.05.	1,0	MBG-Essentho, WP-Foto, Schu
05.05.	2	SCHM-Westfeld, Hömberg, Schul



Ringdrosseln (Gö)

Mönchsgrasmücke (besondere Daten)

02.10.	1	AR-Neheim, Kläranlage im Ohl, Ko
03.10.	2+1	SU, Sorpensee, Ausgleichsbecken, Ko

Teichrohrsänger (nur Zugdaten)

03.06.	1	AR-Neheim, Binnerfeld, singend auf Durchzug, Ko
13.06.	1	BES-Velmede, Ruhrstau, sing. auf Durchzug, Ko

Gelbspötter (nur Zugdaten)

17.05.	1	SU, Sorpensee, Vorbecken, sing. a. Durchzug, Ko
--------	---	---

Fitis (sehr frühe Brut)

07.05.	1 ad.	füttert 5- bis 6-tägige Juv. WTB-Niedersfeld, Neuer Hagen, Ko
--------	-------	---

Waldlaubsänger (erste Beobachtung)

10.04.	1	AR-Voßwinkel, Eichenw. Mühlenbachtal, singend, Ko
--------	---	---

Zilpzalp

Dez./Jan. 13 Winterdaten, bis auf eine alle von den Arnsberger Kläranlagen Im Ohl und Wildshausen. Die weitere vom Sorpensee.

Grauschnäpper (nur erste und letzte Beobachtung)

05.05.	1	OLS, Olsberger See, Die
07.09.	1	HBG, NSG Homböhl, Kom

Trauerschnäpper (nur erste und letzte Beobachtung)

14.04.	1	MED, Orketal, Forsthaus Kaltenscheid, Kes
05.07.	2	MED, Orketal, Marienglück, Kes

Raubwürger (nur Winterdaten)

Januar	202 Einzelmeldungen	
Dezember	186 Einzelmeldungen, lt. der Verbreitung auf „Ornitho“ ist der HSK im Moment das Dichtezentrum dieser Art in Deutschland	
30.10. 1	z SW, hoch über	Luerwald bei AR-Vosswinkel, Ko

Tannenhäher (nur Daten ohne Brutvermerk)

06.08.	1	ESL-Niedersalwey, überfliegend, Schne
03.09.	1	SCHM, Altenilpe/Somberg, Schul
07.09.	1	AR, Große Schmalenau/Bommerskopf, Hel
10.09.	1	MES-Schüren, Trivel NW, Wi
11.09.	1	SCHM, Umgebung Sellmecke, Schul
17.09.	1	ESL, Kohlhölzchen, Salweytal, Schne
17.09.	3	SCHM, Ohlenbach, Han
18.09.	1	ESL-Obersalwey, Vellberg, Schne
30.09.	3	WTB, Wälder Bremberg, Blu
01.10.	1	OLS, Brenecketal, Mannstein, anonymer Melder
12.10.	1	ESL, Kohlhölzchen, Salweytal, Schne
12.10.	1	MED-Medelon W, Orketal, Marienglück, Kes
22.10.	1	BES-Föckinghausen, Arnsberger Wald, Asm
22.10.	1	ESL, Kohlhölzchen, Salweytal, Schne
25.12.	1	MBG, Diemelsee, Am Aufgange, Wit

Dohle (nur Trupps ab 100 Ex.)

09.01.	250	BRI, Feldflur Raumberg, Schul
17.01.	110	MES-Olpe, Feldflur, Schul
14.08.	200	BRI-Nord, Streitfeld, Schul
21.08.	~220	BRI, Innenstadt und Bri-Nord, Streifeld, Schul
31.08.	~110	MES, Wiesengebiet „Rulen“, Schul
01.12.	100	MED, Pitzfeld, Kom
06.12.	~100	BRI, Dollenseite, Han
18.12.	~100	BRI, Feldflur Raumberg, Schul

Saatkrähe (große Trupps)

22.02.	~130	OLS-Bruchhausen, auf Wiesen unterh. Bruchh. Steine, Zugtrupp bei starkem Regen, Ko
17.10.	1063	insgesamt AR-Voßwinkel, z SW, Ko

Nebelkrähe

09.10.	1 allein z (11.00)	AR-Voßwinkel, Ko
--------	--------------------	------------------

Erlenzeisig

04.06.	1	SCHM-Brabecke, Rübenhagen, rufend, Ko
09.07.	4	AR-Voßwinkel, Flughafen, str., Ko
10.07.	1	AR-Obereimer, str., Ko
25.07.	1	OLS, Ruhrstau, rufend, Ko

Dompfaff

13.10.	34 insg.	z SW AR-Voßwinkel, starker Einflug, darunter mind. 2 + 1 Trompetergimpel, Ko
--------	----------	---

Rohrammer

24.02.	1,0	MBG-Westheim, Kiesteich, Ko
27.02.	2	BRI-Rixen, NSG Langenbruch, Ko

Goldammer (nur Trupps ab 50)

02.01.	65	ESL-Büemke, Schul
03.01.	~100	SU-Allendorf, Feldflur Ödensberg, Schul
12.01.	~100	BRI, Dollenseite, Gö
15.01.	≥90	SU-Altenhellefeld, Schul
17.01.- 08.03.	~70 - ≥145 (an 6 Terminen)	MES-Wallen, Schul
13.02.	~50	HAL, Wehlenbachtal, Schn
28.10.	≥86	MBG-Giershagen, Auf dem Schlage, Schul
04.11.	~95	MES-Wallen, Am Hülling, Schul
13.11.	168	SCHM-Fredeburg, Am Haitenberg, Schul
23.11.	~50	MED, Ringelfeldweg, Kes
26.11.	~60	SCHM-Bracht, Feldflur, Schul
26.11.	~50	SCHM-Bracht, zw. Bracht u. Brenschede, Schul
03.12.	65	SCHM-Kirchilpe, Wiesenberg, Schul
04.12.	~50	SU-Altenhellefeld, Feldflur, Schul
04.12.	~150	MES-Wallen, Schul
04.12.	~200	AR-Voßwinkel, auf Stoppelacker, Ko

21.12.	~50	MED, Ringelfeldweg, Kes
23.12.	~70	MES-Wallen, Am Hülling, Schul
23.12.	~60	MES-Stockhausen, Ruhrtal bei Laer, Schul
30.12.	~76	MES-Berge, Auf der Heye, Schul

Nymphensittich

03.09.-31.10.1	AR-Bachum bis Voßwinkel, freifliegend, Ko
----------------	---

Mandarinente

10.01.	1,0 ad.	BES-Heringhausen, KWre/BWre
16.03.	1,0 ad.	BES-Heringhausen, KWre/BWre
26.04.	1,0 ad.	MED, Weddelsee, Kes
30.12.	1,0 ad.	AR, Klärteiche Im Ohl, Wi

HESSEN/DIEMELSEE (Landesgrenze)**Fischadler**

17.04.	1	Lichtenfels-Goddelsheim, Fischteiche, Schn
04.09.	1	Diemelsee-Kotthausen, St
12.09.	1	Lichtenfels-Goddelsheim, Fischteiche, Kom

Flussuferläufer

04.09.	1	Diemelsee-Kotthausen, St
--------	---	--------------------------

Bekassine

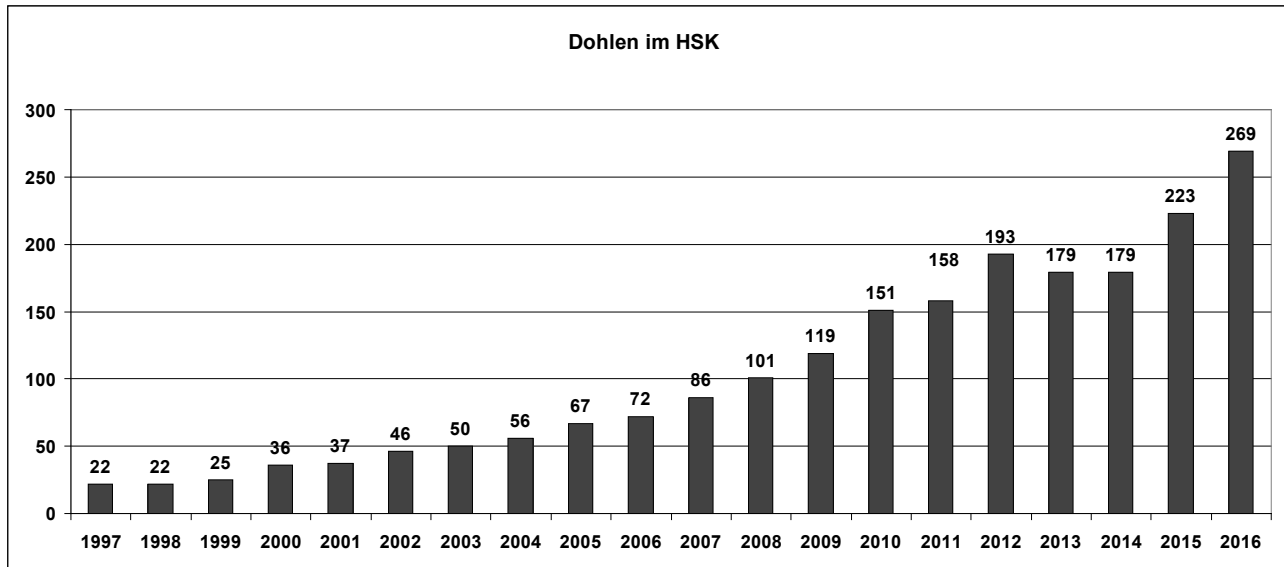
09.10.	4	Diemelsee-Kotthausen, St
30.10.	5	Diemelsee-Kotthausen, St
13.11.	6	Diemelsee, Diemeltalsperre, St

Zwergschnepfe

03.02.	1	Korbach-Hillershausen, Kläranlage, Schn
13.02.	1	Korbach-Hillershausen, Kläranlage, Schn
27.02.	2	Korbach-Hillershausen, Kläranlage, Kom

Hilfe für die Dohlen in Medebach

Wohnungsnot durch Nistkästen gelindert



Entwicklung der Brutpaare im HSK

In den letzten zwei Jahrzehnten haben sich die Dohlen in weiten Teilen des Hochsauerlandes ausgebreitet. Zuvor gab es nur ein Vorkommen in der Innenstadt von Brilon. Dort brüten sie in Schornsteinen und im Kirchturm der Probsteikirche.

Seit 2002 konnten dann die ersten beiden Dohlenpaare an der Kirche in der Medebacher Innenstadt gesichtet werden. In den darauf folgenden

Öffnungen in der Kirchenmauer



Jahren etablierte sich eine kleine Kolonie im Kirchenschiff.

Bei Renovierungsarbeiten an der Kirche wurden die Zugänge zum inneren Dachgebälk jedoch verschlossen, und so war ein Brüten im Gotteshaus der Dohlen ab 2011 nur noch einzelnen Paaren möglich.

In den letzten Jahren wurde dann das Brutgeschäft am Gebäude ganz eingestellt.

Anfang April 2018 haben ortsansässige Mitglieder des VNV in Absprache nun eine Möglichkeit gefunden, den Dohlen das Brüten an der Kirche zu ermöglichen, ohne



Die Nistkästen werden montiert. Fotos: R. Götte





dass es den Vögeln möglich ist, das Innere des Kirchendachstuhls zu erreichen. An fünf kleinen Mauerdurchlässen der Traufe wurden von innen Nistkästen befestigt. So haben die Dohlen die Möglichkeit, die Brutnischen anzufliegen, kommen jedoch nicht ins Innere der Kirche. Unerwünschte Verschmutzung kann so vermieden werden.

Nun war die spannende Frage, ob die Dohlen das neue Angebot entdecken würden und bereit waren, es anzunehmen.

*Dohlen lieben es, in Gemeinschaft zu leben.
Fotos: R. Götte*



Schon nach wenigen Tagen wurden einzelne Dohlen an der Kirche gesichtet.

Bei der Kontrolle der Nistkästen in diesem Winter wurde dann festgestellt, dass alle fünf Nistkästen von den Dohlen angenommen worden waren und es dort zu Bruten gekommen ist.

Ein voller Erfolg!



*In allen fünf Nistkästen sind Nester gebaut worden.
Fotos: W. Komischke*



Einsatz für den Edelkrebs (*Astacus astacus*) am Wolfgangsee bei Madfeld

Im Herbst 2016 hat Carsten Burk, freiberuflich tätiger Biologe und Fachberater des Aabach-Talsperrenverbandes, sieben Signalkrebse (*Pacifastacus leniusculus*) im Wolfgangsee nördlich Brilon-Madfeld gefangen. Der Signalkrebs ist eine invasive Art (= eine gebietsfremde Art, deren Einbringung oder Ausbreitung die Biodiversität und die damit verbundenen Ökosysteme gefährdet oder nachteilig beeinflusst) aus Nordamerika.



Bei Signalkrebsen sind Alttiere 12 cm bis 16 cm lang. Die Männchen wiegen bis zu 200 g und die Weibchen bis zu 80 g. Die Färbung des Signalkrebsses ist braun bis olivfarben. Die Scherenoberseite ist am Gelenk des Scherenfingers mit einem weißen Fleck gezeichnet, der dem Signalkrebs auch den Namen gab. Dieser Signalfleck kann jedoch auch fehlen oder nur sehr undeutlich ausgeprägt sein. Die Unterseite der Scheren ist rot.

Der Signalkrebs kann Träger des Krebspesterregers, einer Pilzkrankheit, sein. Signalkrebse sind in der Regel resistent gegen den Krebspesterreger. Für einheimische Krebsarten, wie dem im Sauerland heimischen Edelkrebs, verläuft eine Infektion hingegen tödlich. Beim

Edelkrebs sind Alttiere 12 cm bis zu 18 cm lang und können ein Gewicht von bis zu 350 g erreichen. Die Färbung ist bräunlich mit einem teils mehr oder weniger intensiven roten, grünen oder blauen Schimmer. Die Unterseite der Scheren ist wie beim Signalkrebs rot. Der Edelkrebs ist wegen der Krebspest nur noch in Gewässern zu finden, welche von anderen Gewässern getrennt sind und darum dort bisher die Krebspest nicht eingeschleppt wurde.

Deshalb wurde der Signalkrebs von der EU auf die *Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung* gesetzt, um die Bestände zu überwachen und zu bekämpfen, sofern dies noch möglich ist. Die *International Union for*



Conservation of Nature; deutsch *Internationale Union zur Bewahrung der Natur* setzte den Signalkrebs auf die Liste der *100 of the World's Worst Invasive Alien Species*.

Beim Wolfgangsee handelt es um einen Teich mit einer Größe von rund 1200 Quadratmetern und ungefähr drei Metern Tiefe. Er wurde Anfang der 1970er ausbaggert, um das Schiefergestein für eine Baustraße am Aabachsee zu nutzen. Gleichzeitig sollte der entstandene Teich als Löschteich dienen. Den Namen Wolfgangsee erhielt er wegen des Vornamens des damaligen Baggerfahrers.

Es ist davon auszugehen, dass die Signalkrebse absichtlich im Wolfgangsee ausgesetzt wurden.

Signalkrebse können auch über Land wandern und so vom Wolfgangsee über die Quellbäche den 2,7 km entfernten Aabachsee im Kreis Paderborn erreichen. Im Aabachsee, auch Aabachstausee oder Aabachtalsperre genannt, leben mehrere hunderttausend Edelkrebse. Schätzungen gehen von bis zu einer Million Tiere aus. Es ist das größte Vorkommen der Art in NRW. Durch die Krebspest könnte binnen weniger Tage der gesamte Edelkrebsbestand der Aabachtalsperre verenden und so tonnenweise tote Biomasse die Trinkwasser-Versorgung von 250.000 Menschen gefährden.

Um den Edelkrebs und die Trinkwasser-Versorgung zu schützen, musste also sichergestellt werden, dass in Zukunft keine Signalkrebse in die Aabachtalsperre gelangen können. Darum beschlossen der Aabach-Talsperrenverband, die Bezirksregierung Arnsberg und die Untere Naturschutzbehörde des Hochsauerlandkreises unter Beratung der Biologischen Station Hochsauerlandkreis, den Wolfgangsee zu verfüllen.





Um den Teich wurde im Frühjahr 2017 ein Krötenschutzzaun vom Landschaftspflege-
trupp der Biologischen Station aufgebaut, damit keine
Signalkrebse abwandern können. Mit Tauchern
und mit Reusen wurde versucht, im Wolfgangsee

Signalkrebse zu fangen. Neben Reusen im Teich
wurden auch welche in einem nahen Quellsiepen
ausgebracht. Bis zum Verfüllen des Teiches
wurden die mit totem Fisch beköderten Reusen
täglich kontrolliert. Vor dem Verfüllen fing man



mit Netzen die Fische im See und setzte diese um. Nur im September 2017 konnten nochmal zwei Signalkrebse gefangen werden. Bis zum Dezember 2017 wurde der Wolfgangsee verfüllt, um den Signalkrebs im Teich auszurotten. Dass auch andere Tiere dabei starben, ließ sich leider nicht vermeiden.

2019 soll der Wolfgangsee wieder neu angelegt werden.

Der Artikel wurde mit Infos von Nicole Rüther, Werner Schubert, aus Wikipedia und diversen Zeitungsartikeln über den Wolfgangsee erstellt.

Infos zu den in NRW lebenden Krebsarten gibt es unter:

<https://www.edelkrebsprojekt nrw.de/index.php>

Martin Lindner

Buchbesprechung:

Gejl, L 2018: Europas Greifvögel: Das Bildhandbuch zu allen Arten. Haupt Verlag, Bern. Format 22,3 x 24 cm, 304 S, 520 Farbfotos. ISBN 978-3-258-08089-5.

Das Buch stammt von einem dänischen renommierten Naturfotografen. Es zeigt alle europäischen Greifvogelarten im Porträt. Es ist flott geschrieben, wie z.B. Überschriften wie *Fressen oder Gefressen werden* oder *Auf zu fernen Horizonten* zeigen. Zu Buchbeginn werden u.a. Fachbegriffe und Physiologie erläutert. Im Buch finden sich Silhouetten der Arten. Die Artporträts gliedern sich in Bedeutung des wissenschaftlichen Artnamens, Gesamteindruck mit Maßen, Habitat und Verbreitung, Mauser, Kleider, Geschlechtsunterschiede, Unterarten, ähnliche Arten, Zug und Brutbiologie.

Leider ist der Punkt Verbreitung extrem kurz gehalten. Es finden sich nur die Zahlen der europäischen Gesamtbestände und Prozentangaben für wenige Länder mit größeren Beständen im Buch. Angaben über die Entwicklung der Populationen fehlen ganz. Solche Angaben wären ohne Probleme im Buch unterzubringen gewesen, da der Autor sehr verschwenderisch mit dem Platz umgeht und z.B. am Ende der Artkapitel unbedruckter Raum zur Verfügung stünde.

Kern des Buches sind die 520 hervorragenden Farbfotos. Bei jedem Foto ist u.a. das Land angegeben, wo es aufgenommen wurde. Pro Art gibt es meist zwei Flugbestimmungsseiten mit in der Regel sechs bis acht Flugfotos. Nur die Arten Mäusebussard, Wespenbussard und Sperber erhielten vier Flugbestimmungsseiten. Zu den Fotos gibt es informative Un-

terschriften, die Details der Bestimmung erläutern und teils Pfeile, welche auf wichtige Bestimmungsdetails zeigen.

Im Buch folgen auf die Porträts 18 Vergleichstafeln zu sich ähnelnden Arten. Auf zwei Seiten befinden sich QR-Codes für alle Arten. Mit dem Smartphone kann man über diese QR-Codes die Rufe aller Arten abrufen. Am Ende kommen Weblinks zu Seiten über einige der Arten und zu wichtigen Themenfeldern über Greife. Greifvogelfreunde sollten das Buch kaufen.

Martin Lindner



Schlingnattern im Bereich Marsberg – Giershagen

Schon seit vielen Jahren wird von Gerd Kistner und Martin Lindner ein größeres Schlingnattervorkommen im Bereich „Klusknapp“ nördlich von Marsberg – Giershagen immer wieder aktuell dokumentiert. Sowohl am Wanderweg von der Kluskapelle zur WEPA, wie aber auch im Besonderen auf dem Friedhof an der Kluskapelle wurden graue und braune Exemplare aller Altersgruppen nachgewiesen.



Der zuständige „ehrenamtliche Friedhofsgärtner“ wurde von Gerd Kistner schon vor längerer Zeit auf die ungiftigen Schlingnattern aufmerksam gemacht und er führt seitdem die notwendigen Pflegearbeiten (Rasenmähen, etc.) sehr umsichtig aus. So lässt er den Rasen in Teilbereichen – wo regelmäßig Schlingnattern liegen – etwas höher stehen, um den Tieren Schutzmöglichkeiten zu gewähren und sie beim Mähen nicht zu verletzen oder gar zu töten. Hinter der Kluskapelle schaffte er durch vorsichtiges Freimähen sogenannte „Sonnenplätze“, auf denen bei Kontrollen durch VNV-Mitglieder regelmäßig mehrere Exemplare dokumentiert wurden.

Im Sommer wurden im Auftrag und unter Mitwirkung des Giershagener Kirchenvorstandes hinter der Kluskapelle 2 größere Materialboxen geschaffen.

Der Friedhofsgärtner hatte im Vorfeld über das Schlingnattervorkommen informiert und es wurde vereinbart, den anfallenden Bodenaushub abzufahren.

Entgegen dieser Absprache und in seiner Abwesenheit wurde jedoch das Erdmaterial hinter der Kapelle auf den „Sonnenplätzen“ großflächig

verkippt und mittels Radlader planiert.

Als der Friedhofsgärtner davon erfuhr und zum Friedhof eilte, waren die Planierungsarbeiten schon beendet und unter einem Rad des Baggers lag eine tote ca. 70 cm lange Schlingnatter.

Es ist zu befürchten, dass durch diesen unverantwortlichen Eingriff in den Lebensraum, mehrere Exemplare (wenn nicht schlimmstenfalls alle) getötet wurden.

Seitdem konnte bei wöchentlichen Kontrollen durch den VNV bis Ende Oktober keine Schlingnatter mehr auf dem gesamten Friedhof nachgewiesen werden.

Eine weitere Gefahr droht den Schlingnattern an dem Wanderweg entlang des Friedhofs in der Nähe der WEPA. Hier wurden schon im Verlauf der Erneuerung der Straße nach Giershagen umfangreiche Bodenarbeiten ausgeführt.

Es wurde mittels Verrohrung und Asphaltierung eine Überfahrt von der Straße zum Wanderweg (der demnächst als Radweg ausgebaut wird) geschaffen.

Der Bodenaushub wurde – obwohl die Bauverwaltung der Stadt Marsberg frühzeitig



über das dortige Schlingnattervorkommen durch den VNV informiert wurde – in dem Lebensraum zwischen Straße und Wanderweg verkippt und planiert. (Foto Josef Falkenstein)

Von Seiten des VNV wurde der Stadt Marsberg eine schriftliche Eingabe bezüglich dieser Vorkommnisse zugeleitet.



Mitte Oktober wurden bei der Beseitigung der Schäden von Sturm „Friederike“ Baumstämme und von durch Borkenkäfer befallenen Fichten, genau über die Böschung des Hauptvorkommens in diesem Bereich geschleppt.

Es ist zu hoffen, dass sich die Schlingnattern witterungs- und jahreszeitbedingt schon ins Erdinnere zurückgezogen hatten, und somit nicht getötet wurden.

Ende Oktober wurde dann kurzfristig ein Ortstermin mit einem Vertreter der Marsberger Bauverwaltung, 2 Vertretern des Gemeindeforstamts Willebadessen (Bereich Marsberg) und den Herren Schröder und Falkenstein vom VNV anberaumt.

Es wurden die Beschwerden/Vorwürfe des VNV konstruktiv erörtert und es ergab sich folgender Sachstand:

- Der untere Bereich des „Radweges“ wird nicht asphaltiert, sondern wassergebunden (Schotter) erstellt.
- Nach Abschluss der Bauarbeiten werden - gemäß Beschluss der letzten Vorstandssitzung des VNV – ortskundige Vorstandmitglieder ein Konzept erarbeiten, wie man in verschiedenen Bereichen des „Klusknap“ mögliche - für Schlingnattern geeignete – Flächen optimieren kann um zusätzliche Habitate zu schaffen.
- Die Vertreter der Stadt Marsberg und des Gemeindeforstamts sicherten ihre Unterstützung bei der Planung und Umsetzung dieser Maßnahmen zu.

Soweit die Theorie bezüglich der geplanten Ausführung der Baumaßnahmen am zukünftigen „Radweg“!!!

Jetzt (Dezember 2018) nach Fertigstellung des vermeintlichen „Radweges“ - von dem auch schon vor einem Jahr in der Planungsphase immer die Rede war – stellt sich heraus, dass daraus eine **LKW-geeignete 4 Meter breite Schotterstraße** geworden ist.

Die Böschung an der die Schlingnattern immer lagen wurde teilweise bis zu 1 Meter mit Schotter aufgefüllt, und der verbliebene Böschungsrest reicht als Lebensraum nicht mehr aus.

Der Feuchtbereich zwischen Weg und dem Straßengraben wurde großflächig mit Bodenaushub verfüllt und es entstand durch die Aufschotterung des Weges eine ca. 1,5 Meter hohe Schotterböschung.

Hierdurch wurde auch dieser Lebensraum der Schlingnatter dauerhaft zerstört.



Entlang der gesamten Schotterpiste wurde das Ausschachtungsmaterial links und rechts im Waldsaum des Klusknapps bzw. im Feuchtbereich zur Straße entsorgt und planiert, wodurch auch hier der Biotopcharakter massiv zerstört wurde.

Der Vorstand vom VNV beschloss daraufhin, unmittelbar zum Jahresbeginn einen erneuten Ortstermin mit den Verantwortlichen von Forst- und Stadtverwaltung einzufordern, da man offensichtlich über die tatsächliche geplante Ausführung der Bauarbeiten im Ortstermin Ende Oktober 2018 getäuscht wurde.



Zusätzlich zu dieser veränderten Sachlage gibt es aber auch weiterhin Erfreuliches in punkto Schlingnattern zu berichten.

Im Herbst 2017 wurde im Rahmen einer Vorstandssitzung die Frage gestellt, ob es denn wohl im VNV-eigenen, stillgelegtem „Steinbruch Stoß“ (mit finanzieller Unterstützung der „NRW-Stiftung“) nördlich von Giershagen auch

Schlingnattern gäbe. Die Vermutung lag nahe, denn der Steinbruch befindet sich Luftlinie nur wenige hundert Meter vom Klusknapp entfernt und weist die unterschiedlichsten Lebensräume auf.

Es wurde vereinbart, im Steinbruch an geeigneten Stellen 8 sogenannte „Schlangenbretter“ (Ondoline Wellplatten 100 x 50 cm) auszulegen, in der Hoffnung, dass diese von Schlingnattern als Versteckmöglichkeit angenommen würden. Die Platten wurden positioniert und es befanden sich bei Kontrollen regelmäßig Blindschleichen darunter.

Ende Juni 2018 wurde dann unter einem Schlangenbrett eine antrazithfarbene Schlingnatter (evtl. ein trächtiges Weibchen) zusammen mit 2 großen Blindschleichen entdeckt und mittels Fotos (siehe auch „Schlingnattern“ bei WIKIPEDIA) dokumentiert.(Foto Josef Falkenstein)



Da ja beide Arten lebendgebärend sind, kann man mutmaßen, ob sie gegenseitig auf die Geburt der Jungen der anderen Spezies warteten, um diese dann zu „verspeisen“!?

Bis Ende Oktober war dies leider der einzige Nachweis einer Schlingnatter im Steinbruch Stoß, aber das Projekt wird auch im Jahr 2019 weitergeführt.

Resümierend bleibt zu hoffen, dass im Bereich des Friedhofs an der Kluskapelle doch einige Exemplare die Baumaßnahmen des Kirchenvorstandes überlebt haben, und sich der evtl. verbliebene Bestand von den vermeidbaren Verlusten erholt. Vielleicht besteht ja auch die Chance, dass die Kooperation zwischen VNV und Forst/Stadtverwaltung bezüglich des Konzepts des VNV zur Optimierung zusätzlicher Schlingnatterflächen am „Klusknapp“ vertrauensvoller verläuft, als die tatsächlichen Folgen des Gesprächs bezüglich des „Radweges“ vom Oktober.

Text und Fotos:

Josef Falkenstein



Kreuzkrötenrettung im Hoppecketal 2018

Bereits 1993 wurde zwischen Hoppecke und Messinghausen von Martin Lindner (VNV) auf einer Industriebrache (ehem. Sand-/Kieslager) eine Kreuzkrötenpopulation entdeckt.

In der 2011er-Ausgabe des „Handbuch der Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalens“ wurde dieses Vorkommen der Kreuzkröte (*Bufo calamita*) auf Seite 629 erwähnt.

Zum Zeitpunkt der ersten Sichtung befanden sich auf der Fläche lediglich ein paar kleine Tümpel, ansonsten war sie komplett ohne Bewuchs. Somit entsprach sie genau dem bevorzugten Lebensraum der kleinsten der mitteleuropäischen Kröten (Bufoniden).



Durch zunehmende Sukzession (= fortschreitend dichtere und höhere Vegetation) der Fläche verringerte sich die Habitateignung für Kreuzkröten von Jahr zu Jahr und die Bestände gingen stark zurück.



Durch die flächendeckende Verkräutung des Laichgewässers war schließlich nicht mehr festzustellen, ob es noch zu Abläichungen gekommen war. (Foto) Falls dies der Fall gewesen war, war der Laich - bedingt durch das jahreszeitlich späte Abläichen der Kreuzkröten – wahrscheinlich von den Kaulquappen anderer Amphibien und von Molchen gefressen worden. Im Jahr 2014 gelang dem Autor der letzte fotografische Nachweis von jungen Kreuzkröten.

Es war also höchste Zeit zum Handeln, wenn man dieses vermutlich letzte Vorkommen der Kreuzkröten im Hochsauerlandkreis retten wollte.



In der Zeit von Anfang Februar 2018 bis Mitte März 2018 wurden in frostfreien Phasen aus dem Laichgewässer ca. 90 % des Bewuchses entfernt. So entstand wieder eine zusammenhängende Wasserfläche, in der aber durch die verbliebenen Pflanzen immer noch ausreichend Schutzmöglichkeiten für den Nachwuchs von Amphibien aller Art (Frösche, Kröten, Molche) vorhanden waren und noch sind.



Mittlerweile nutzen auch wieder verschiedene Libellenarten das Feuchtbiotop als Jagdrevier und zur Eiablage.

Nachdem Ende März mehrere Grasfrösche abgelaicht hatten, entstand für den Tümpel ein Problem: die zunehmende Trockenheit durch ausbleibende Niederschläge. Ohne intensives Engagement bis zum Verlassen der Kaulquappen Mitte Juli 2018 wäre dies zur Katastrophe für sämtliche Amphibien geworden.



Bereits Anfang April wurde darum damit begonnen, mittels Stromgenerator und elektrischer Pumpe Wasser aus der in der Nähe vorbeifließenden Hoppecke in das Feuchtbiotop zu pumpen. Diese Aktionen fanden bis Mitte Mai wöchentlich statt und nahmen jeweils ca. 3 – 4 Stunden in Anspruch.

Vorausschauend und in der Hoffnung, dass eventuell doch noch einige Kreuzkröten überlebt hätten, begann der Autor mit Ausschachtungsarbeiten für zwei neue Kleingewässer, die – so war es angedacht – vornehmlich auf die Ansprüche der Kreuzkröten angepasst sein sollten.



Bei den Erdarbeiten wurde Ende April eine Kreuzkröte (Foto) entdeckt und Mitte Mai konnte dann erfreulicherweise aus dem alten Biotop Kreuzkrötenlaich in die nur wenige Meter entfernten neuen umgesetzt werden.

Dies war notwendig, da zum Laichzeitpunkt der Kreuzkröten die Kaulquappen der Grasfrösche schon so groß waren, dass sie den Laich der Kröte gefressen hätten. Gleiches gilt für die Molche, die auch gerne Laich fressen.

Es ist bekannt, dass die Laichzeit der Kreuzkröten erst im Mai/Juni beginnt und bis zum August/September dauern kann. Eine der Ursachen hierfür ist, dass die Zeit der Metamorphose (= Entwicklungszeitraum vom Abläichen bis zur Kaulquappe) bei Kreuzkröten – abhängig von

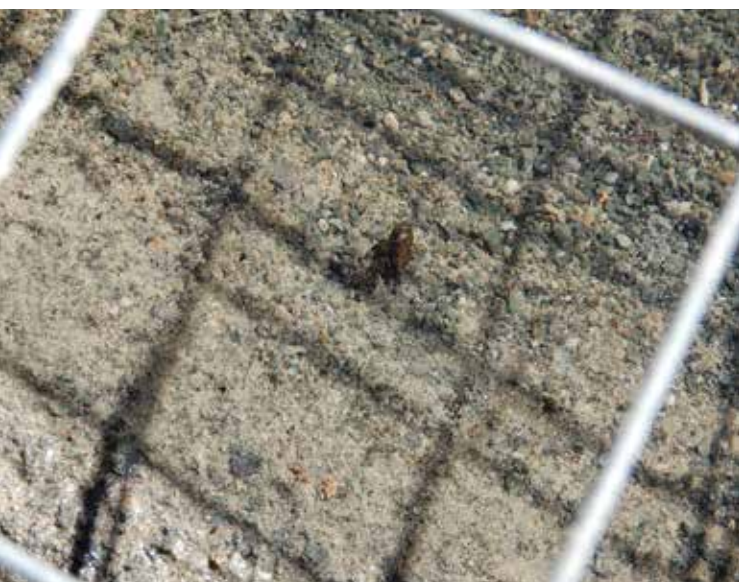


den örtlichen Bedingungen – manchmal nur sechs Wochen dauert.

Der Laich wie aber auch die sich daraus entwickelnden Kaulquappen waren/sind nicht nur durch Fressfeinde aus dem Amphibienbereich oder z.B. Reiher bedroht, sondern seit Jahren verstärkt durch Waschbären.

Im Sommer 2017 hatten diese Neubürger in zwei Nächten in dem Tümpel den gesamten Bestand an Kaulquappen von Grasfrosch und Erdkröte sowie sämtliche Molchlarven gefressen.

In einem der neuen Feuchtbiotop wurde Ende Mai 2018 von Bergmolchen ein Großteil des Laichs der Kreuzkröten gefressen.



Nachdem es aufgrund anhaltender Trockenheit von Mitte Mai an jeden zweiten Tage notwendig war, die Biotop aus der Hoppecke mit Wasser zu versorgen, konnten die Laichschnüre in dem einen neuen Becken durch regelmäßige Kontrolle und durch Umsetzen der immer wiederkehrenden Molche (Berg-/Fadenmolche) in das alte Biotop, gerettet werden.

Zum Schutz vor Waschbären und Reiher wurde Ende Mai ein Gitter über dem Biotop mit dem Kreuzkrötenlaich angebracht.

Aus dem Laich hatten sich Ende Juni dann die



ersten kleinen Kreuzkröten (Foto) entwickelt und Mitte Juli hatten alle das Wasser verlassen. Zwischenzeitlich war es ab Ende Juni – bedingt durch den Niederschlagsmangel und die anhaltende Hitze – notwendig geworden, die Gewässer täglich (2 – 3 Stunden) mittels Stromgenerator und Pumpe aufzufüllen.

Diese „Vernässung“ wurde eingestellt, nachdem sämtliche Kaulquappen (Kreuzkröte und Grasfrosch) die Biotope verlassen hatten, so dass sie trocken fielen.

Da Kreuzkröten dafür bekannt sind, dass sie grundsätzlich gut mit längeren Trockenphasen und Hitzeperioden klar kommen, bleibt zu hoffen, dass einige der jungen Kreuzkröten (aber auch der alten) den Winter überleben und im Frühjahr für den Fortbestand der Art im Hoppecketal sorgen.

Text und Fotos:

Josef Falkenstein

Botanische Beobachtungen aus dem Hochsauerlandkreis

Neue Ergebnisse aus der Fortsetzung der floristischen Kartierung



Den Wiesen-Goldstern (*Gagea pratensis*) kann man im zeitigen Frühjahr gut erkennen. (Dreisbachtal bei Hallenberg)

Nachdem Katharina Wrede in den IRRGEISTER 2015, Seiten 16-20, eine Bilanz der ersten drei Jahre des landesweiten Projekts der floristischen Kartierung seltener Pflanzenarten gezogen hat, soll nun über weitere Erkenntnisse im HSK berichtet werden.

Aus dem nun auslaufenden landesweiten Projekt wurden durch die Biologische Station im HSK umfangreiche Erkenntnisse über Vorkommen seltener und gefährdeter Pflanzen gewonnen. Darum startet nun ein Folgeprojekt: Es wurde ein „Flora-Projekt“ zusammen mit der Biologischen Station im Kreis Soest ins Leben gerufen, um die Ansprüche der Pflanzenarten an den jeweiligen Standorten zu erfassen und anschließend die erforderlichen Naturschutzmaßnahmen umzusetzen, um die seltenen und gefährdeten Arten, für die der Hochsauerlandkreis eine besondere Verantwortung hat, nachhaltig zu erhalten und zu fördern. Das Projekt wird durch ehrenamtliche Tätigkeiten des VNV mit unterstützt.

Bei systematischen Kartierungsarbeiten an allen bekannten Standorten von ausgewählten sehr seltenen Arten wurden dabei viele Wuchsstandorte bestätigt und neue Entdeckungen gemacht. Aber

an einigen Standorten konnten auch manche Pflanzenarten nicht mehr nachgewiesen werden.

Auffallend und sehr bezeichnend war auf fast allen Flächen: Die Gebiete, die durch den VNV und die Biologische Station HSK betreut werden, sind in einem sehr guten Erhaltungszustand.

Die Gebiete, die anderweitig betreut oder bewirtschaftet werden, haben dagegen fast ausnahmslos die ursprüngliche Wertigkeit verloren und die ehemals schützenswerten Arten konnten häufig nicht mehr aufgefunden werden.

Hauptschwerpunkt der Untersuchungen im Jahre 2018 waren die Standorte bestimmter Pflanzenarten auf den Kalkmagerrasen der Briloner Hochfläche und im Raum Marsberg, sowie ein Teil der Feuchtwiesen im Raum Winterberg.

Die Purpurrote Sommerwurz (*Orobancha purpurea*) ist eine Schmarotzerpflanze, die auf den Wurzeln der Scharfgarbe wächst, und über diese Pflanze ihre Nährstoffe erhält. Sie ist in NRW sehr selten, und ihre Vorkommen liegen schwerpunktmäßig und bis auf wenige Ausnahmen im Raum Marsberg und in Ostwestfalen.

Aus dem HSK sind in der Vergangenheit



Nelken-Sommerwurz



Purpurroter Sommerwurz



Weiße Sommerwurz

insgesamt sieben Standorte bekannt geworden. Der Standort bei Brilon-Nehden nur einmal im Jahre 1987 nachgewiesen werden konnte (GÖTTE 2007).

Alle anderen liegen im Marsberger Raum. Sämtliche historische Standorte wurden aufgesucht. An fünf konnte der Sommerwurz gefunden werden. 83 Exemplare wurden insgesamt gezählt.

Eine weitere Sommerwurzart, der Nelken-Sommerwurz (*Orobanche caryophyllacea*), wächst auf der Briloner Hochfläche im Bereich des Schwarzen Hauptes bei Rösenbeck. Neben Vorkommen in der Eifel und im Rheintal befinden sich aktuell die einzigen größeren Vorkommen hier und stellen die einzigen in Westfalen dar. In 2018 wurden mehr als 470 Exemplare auf Brachflächen, Wegrändern und Straßenböschungen gefunden.

Der Weiße Sommerwurz (*Orobanche alba*) wächst aktuell in NRW nur noch an einem Standort in Brilon. Die Pflanze nimmt auch dort ab. Sie ist vom Aussterben bedroht.

Das Nordische Labkraut (*Galium boreale*), was neben kleinen Vorkommen in der Eifel und im Siegerland seine Hauptverbreitung in NRW auf den Kalkkuppen der Briloner Hochfläche hat, war seit 20 Jahren nicht mehr erfasst worden. Über den Erhaltungszustand ist seit dieser Zeit

nicht viel bekannt.

Die systematische Kontrolle ergab, dass an vier Standorten frühere Vorkommen erloschen waren, an sieben Standorten war die Pflanze noch vorhanden, an zwei Standorten waren größere Bestände. Weitere Maßnahmen sind jedoch

Nordisches Labkraut



an einigen Standorten erforderlich, damit die Pflanzenvorkommen erhalten werden können.

An ähnlichen Standorten der Briloner Hochfläche ist auch das Kleine Mädesüß (*Filipendula vulgaris*) zu finden. Hier ist die westfälische Hauptverbreitung. Sehr erfreulich war die Ausbreitung der Art am Flozberg, wo über tausend Pflanzen wuchsen. An einem Standort wurde die Art nicht mehr entdeckt.

Am stärksten ist der Standort am Blumenstein gefährdet, da er durch aufkommende Gehölze und

Rotbraune Segge



Flohsegge



Schattensegge

unzureichende Beweidung arg bedrängt wird. An fünf Standorten kommt die Art noch vor.

Die Schattensegge (*Carex umbrosa*) zeigt eine ähnliche Verbreitung. Auch hier hat der HSK eine besondere Verantwortung für die Art in NRW. Die Hauptvorkommen liegen auf der Briloner Hochfläche.

Die Kontrollen waren überwiegend recht erfreulich, da die Art nur an einer Fläche nicht mehr aufgefunden werden konnte. Allerdings waren die Bestände sehr klein und Maßnahmen zum Erhalt der Art sind dringend erforderlich.

Die in der Literatur erwähnten Vorkommen der Schattensegge aus dem Raum Winterberg (GÖTTE 2007) konnten nicht bestätigt werden. Es ist dort einerseits mit großer Wahrscheinlichkeit zu einer Verwechslung durch die damalige Kartiererin gekommen, da an den genannten Standorten stattdessen die ebenfalls sehr seltene, dort bisher nicht bekannte etwas ähnliche Rotbraune Segge (*Carex hostiana*) gefunden wurde. Außerdem sind die Standortverhältnisse für die Schattensegge dort nicht optimal. Andererseits konnte die Art an zwei weiteren Standorten bisher nicht gefunden werden bzw. der Standort wurde noch nicht kontrolliert.

Die Entferntährige Segge (*Carex distans*) wurde an ihrem einzigen Standort im HSK bestätigt.

Die Art kommt in NRW sonst nur an den Salzstellen bei Paderborn und Soest, im Kreis Höxter an einem Standort und an zwei Standorten im Rheinland vor.

Die sehr unscheinbare und leicht zu übersehende Floh-Segge (*Carex pulicaris*) hat ihre Hauptverbreitung in NRW in der Eifel und dem Rothaargebirge. Sie ist im starken Rückgang begriffen. Zahlreiche historische Standorte galt es zu kontrollieren.

Sieben Standorte konnten bestätigt werden. An mindestens vier Standorten ist die Art erloschen. An drei Standorten konnte die Art neu entdeckt werden.

So wurde im NSG „In der Strei“ die Art nach mehr als 120 Jahren wiederentdeckt.

Weitere ehemalige Standorte sind noch zu überprüfen.



Acker-Haftdolde

Erfreuliche Funde konnten in drei Äckern bei Marsberg gemacht werden.

Erstmals seit mehr als 25 Jahren wurde die Acker-Haftdolde (*Caucalis platycarpos*) in unserem Naturschutz-Acker am Kalkofen Giershagen in einem Exemplar nachgewiesen werden.

Die Funde des Ackerrittersporns (*Consolida regalis*) und des Großen Frauenspiegel (*Legousia speculum-veneris*) gelangen in zwei Äckern in der Nähe des Wulsenbergs bei Marsberg.



Flohsegge

Großer Frauenspiegel



Der Grünstielige Streifenfarn (*Asplenium viride*) der mit fünf Standorten die Hauptverbreitung von NRW im Sauerland hat, konnte an dem alten Standort in Brilon, Hohe Anna, nicht mehr gefunden werden. Somit sind alle historischen Standorte bei Brilon erloschen.

Nachweise gibt es noch für den Kittenberg bei Canstein in einem großen Bestand, für die Helle bei Winterberg, die Plästerlegge bei Elpe und den Leitmarer Felsen.

Das Plathalm-Quellried (*Blysmus compressus*), ein seltenes Gras der Kalk-Flachmoore, hat nur wenige Vorkommen in NRW. Das letzte im HSK ist in einer Feuchtwiese des VNV bei Brilon-Gudenhagen. Die Beweidung der letzten Jahre hat sich positiv auf den Bestand ausgewirkt und es konnten in 2018 über 100 Pflanzen gefunden werden.



Plathalm-Quellried

Neben den seltenen und gefährdeten Arten finden wir auch Neubürger im HSK, die insbesondere von der Klimaerwärmung profitieren. Sie wandern in den tieferen Lagen der Stadtgebiete von Marsberg und Arnsberg ins Sauerland ein.

So konnte in der Stadt Marsberg, und in Bredelar der Gemüseportulak (*Portulaca oleracea*) gefunden werden.

Das Liebesgras befindet sich schon seit einigen Jahren auf dem Vormarsch, insbesondere die beiden Arten Japanisches und Kleines Liebesgras (*Eragrostis multicaulis* und *E. minor*) kann man schon an vielen Stellen in den niederen Lagen des HSK finden. In den Ortschaften im Ruhrtal, im Raum Marsberg und selbst in Brilon wachsen die bei den Arten in Pflasterfugen, an Plätzen und Straßenrändern schon teilweise in großer Zahl und auf großer Fläche.

Zwei Hirsearten, die Späte Rispenhirse und Haarästige Rispenhirse (*Panicum dichotomiflorum* und *Panicum riparium*), wurden ebenfalls im Hochsauerland neu gefunden.

Die Späte Rispenhirse stammt aus Argentinien und tritt in Deutschland seit etwa 1980 auf.

Sie wurde in einem Randstreifen eines Maisackers bei Medebach zusammen mit anderen „Einwanderern“ wie Grüner Borstenhirse (*Setaria viridis*) und Hühnerhirse (*Echinochloa crus-galli*) entdeckt.

Die Haarästige Rispenhirse konnte an den Ufern des fast leeren Henne-See zu tausenden Exemplaren erstmals für das Sauerland gefunden werden.



Haarästige Rispenhirse

Die Hartstachelige Brombeere (*Rubus durospinosus*), eine in 2017 neu beschriebene Sippe aus Nordhessen, konnte in 2018 für NRW erstmals auch im Großraum Brilon an mehreren Standorten nachgewiesen werden.

Der Nepal-Knöterich (*Persicaria nepalensis*) hat sich als Neubürger ebenfalls im Sauerland angesiedelt. An feuchten bis frischen Wegrändern in Wäldern bei Marsberg- Bredelar wurde er bereits mehrfach gefunden. Weitere Fundorte sind bisher in NRW nur aus dem Raum Recklinghausen bekannt.



Nepal-Knöterich

Durch die Salzgaben auf den winterlichen Straßen hat sich in den letzten Jahren verstärkt die Salz-Schuppenmiere (*Spergularia marina*) besonders in den Höhenlagen um Winterberg stark ausgebreitet. Dort ist sie an den Straßenrändern oft bestandsbildend.



Salz-Schuppenmiere



Pontische Quecke

Im oberen Büretal bei Winterberg wurde vor einigen Jahren der Ferienpark Landal in die Landschaft gebaut. Nun nach knapp zehn Jahren haben sich im Umfeld des Parks an Böschungen und Hängen Pflanzen angesiedelt, die dort offensichtlich zur Begrünung mit gebietsfremdem Saatgut ausgebracht wurden und dort nicht hin gehören. Trotz der Höhenlage von fast 700 Meter über NN können sie sich dort halten und verbreiten.

Folgende Arten wurden in großer Zahl gefunden:

Die sehr auffällige, fast mannshohe Pontische Quecke (*Elymus obtusiflorus*) wächst im oberen Büretal angrenzend an den Ferienpark in dichten Horsten.

Die bei uns seltenen und gefährdeten Pflanzenarten Karthäuser Nelke (*Dianthus cartusianorum*), die Heidenelke (*Dianthus deltoides*), das Zittergras (*Briza media*) und der Wundklee (*Anthyllis vulneraria*) wurden ebenfalls mit fremden Rasenansaat ausgebracht.

Text und Fotos:
Richard Götte



mar's solar GmbH

Sonnenenergie nutzen!

34431 Marsberg · Mönchstraße 32
 Telefon (0 29 92) 7 00
 Telefax (0 29 92) 97 16 10
 info@marssolar.de
 www.marssolar.de

Partner von
S.A.G.
 Solarstrom



Das SOLARprivat®-Paket:

Leistung und Service aus einer Hand

- Beratung, Planung, Finanzierung und Installation aus einer Hand
- Vollkasko-Versicherung
- Ertragsgarantie
- Produktgarantie



Dr. Franz Alt und
 Bipi Alt, Besitzer
 einer Solarprivat-
 Anlage

Solarprivat garantiert Ihnen Photovoltaiktechnik in Perfektion. Die Marssolar verwendet ausschließlich hochwertige Komponenten, geprüft nach den strengen S.A.G.-Qualitätskriterien. Das garantiert hohe Wirkungsgrade und damit verbunden eine reiche Solarstromernte über Jahrzehnte. Ihre Solarstromernte wird vom Staat belohnt. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) garantiert allen Solaranlagenbetreibern für jede eingespeiste Kilowattstunde Solarstrom € 0,492 über eine Laufzeit von 20 Jahren (bei Netzanschluss vor dem 31. 12. 2007).



Wir nutzen die meteorologische Kompetenz der meteomedia AG, um den Strom Ihrer Solaranlage zu sichern. Dafür liefert uns das Unternehmen MC | meteo|control exklusiv seine Wetterdaten. Dank eines raffinierten Auswertungsverfahrens wissen wir deshalb zu jeder Zeit, welche Leistung Ihre Solaranlage bringen muss. Weicht der SOLLwert vom ISTwert Ihrer Anlage ab, werden Sie automatisch informiert. Dieser Sicherheitsservice ist in Deutschland einzigartig.

- geprüft nach den strengen S.A.G.-Qualitätskriterien



- bewährt und sicher
- 100% systemkompatibel
- hoher Wirkungsgrad
- optimaler Stromertrag





Natur erleben
und genießen

SCHINKENWIRT
RESTAURANT ■ WALDHOTEL

Eisenberg 2 59939 Olsberg
02962 / 979 050

Genussführer 2019

K Kneipwanderweg OLSBERG

SAUERLAND WALDRUTE

www.schinkenwirt.com



BIOLADEN

– AM TOR –

Bio, Regional, Verpackung sparen – Für den Schutz unserer Natur

Besuchen Sie uns gerne auf www.bio-brilon.de,
noch lieber aber persönlich:

Derkere Straße 22

59929 Brilon

Tel. 02961-6185

Öffnungszeiten: Mo.–Fr.: 10–18 Uhr, Sa. 9:30–13 Uhr

Gut.



Sparkasse
Hochsauerland